

# zB. Info



- 04** Die neue Rektorin der zB. Weiterbildung
- 06** Die neue Höhere Fachschule Wirtschaft HFW
- 12** Der neue Lehrgangleiter für Digital Marketing
- 24** Absolvent\*innen & neue Studierende

# Weiterbildung 2022 am zB. – Chancen nutzen mit neuem Team

**Nichts ist so beständig wie der Wandel. Das gilt für das Wissen, das wir im Job anwenden müssen, und gelegentlich auch für die Zusammenstellung der Menschen, mit denen wir arbeiten. Aus Veränderungsprozessen entstehen immer auch Chancen, die es zu nutzen gilt. Solche Chancen bieten sich gerade wieder für das zB., unser Weiterbildungsteam und unsere Studierenden.**

Wir freuen uns, Ihnen in dieser Ausgabe der zB.Info die neue Rektorin der zB. Weiterbildung vorstellen zu dürfen. Sie wird im September bei uns starten und nicht viel später unsere langjährige Bildungsberaterin verabschieden, die wir in dieser Ausgabe um einen Rückblick gebeten haben.

Ausserdem befindet sich die Höhere Fachschule im Wandel, die Lehrgänge zu den eidg. Fachausweisen in Marketing und Verkauf haben ein neues Konzept erhalten und wir begrüssen einen neuen Lehrgangleiter für unsere Direktionsassistent\*innen. Über diese und andere neue Themen der zB. Weiterbildung informieren wir Sie, nachdem wir einen Blick auf die Gründe geworfen haben, die Studierende ans zB. führen:

## Warum überhaupt weiterbilden? Karrierechancen verbessern

Absolvierende einer Grundbildung dürfen heutzutage aus einem riesigen Angebot an Möglichkeiten für die Zeit nach der Lehre wählen. Reisen? Arbeiten? Weiterbilden?

Egal welchen Weg sie einschlagen; für sie alle gilt die Gewissheit, dass die «Halbwertszeit» von Wissen immer kürzer wird. Es stellt sich also fast gar nicht die Frage, ob man sich weiterbildet, sondern eher, wie und wann. Darin liegt auch ein Grund, warum fast die Hälfte der Berufstätigen in der Schweiz im Jahr 2021 neben dem Job noch eine Weiterbildung absolviert haben, wie eine aktuelle Studie ergab. Aber was genau sind die Gründe für eine Weiterbildung?

In vielen Fällen erkennen Arbeitgeber\*innen, dass das persönliche Streben nach beruflicher Weiterbildung ein guter Grund ist, die an Weiterbildung interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch innerhalb der Firma zu fördern. Wer bereit ist, neben dem Beruf Zeit und Geld in die eigene Bildung zu investieren, beweist Durchhaltewillen und Engagement. Das wird von Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern natürlich wahrgenommen und geschätzt.

Ausserdem qualifiziert man sich durch eine Weiterbildung – egal in welcher Branche – fachlich und methodisch für weiterführende, anspruchsvollere Aufgaben.

Für viele Stellen ist eine entsprechende Weiterbildung sogar eine direkte Anforderung. Falls die Mindestqualifikationen erfüllt sind, können Sie sich durch eine zusätzliche Weiterbildung noch weiter von anderen Mitbewerber\*innen abheben. Ausserdem machen Sie damit klar, dass Sie die Entschlossenheit haben, eine Herausforderung anzunehmen – und erfolgreich zu sein. Eine Win-win-Situation für Sie und Ihren Arbeitgeber.

## Berufliche und private Ziele erreichen

Die Verbesserung der beruflichen Perspektiven wirkt sich häufig auch auf die gesamte Lebenszufriedenheit aus. Expertinnen und Experten sind sich einig, dass das Lernen ein lebenslanger Prozess sein sollte und die Zeit für Weiterbildung mit der Reise der persönlichen (Weiter-)Entwicklung einhergeht. Ganz gleich, ob wir mehr über ein Thema erfahren möchten, das uns interessiert, oder uns zusätzliche Fähigkeiten für den Arbeitsalltag aneignen: Wir können die verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten zu persönlichem Vorteil und individueller Zufriedenheit nutzen.

Berufsbegleitende Weiterbildungen bringen die beruflichen Kenntnisse auf einen aktuellen Stand. Sie vertiefen so das nötige Fachwissen und Sie lernen, vernetzt zu denken und zu handeln.

Auch mit Blick auf die Digitalisierung ist eine kontinuierliche Weiterbildung unumgänglich. Aktuelles Know-how ist essenziell, um proaktiv auf die schnellen Änderungen und Trends reagieren zu können, die nicht erst seit der Pandemie unser Leben begleiten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten heute die Fähigkeit mitbringen, über den eigenen «Teller» zu schauen. Sich weiterzubilden zeigt, dass Sie offen für Neues sind!

## Lohnentwicklung vorantreiben

Eine Fortbildung zahlt sich meist auch monetär aus. Egal, ob wir in unserem aktuellen Job eine Gehaltserhöhung oder eine Beförderung angeboten bekommen oder wir uns für eine neue Herausforderung interessieren, eine solide berufliche

Weiterbildung ist ein gewichtiges Argument und hat einen grossen Einfluss auf unser Einkommen.

So belegen verschiedene Studien, dass insbesondere bei einer berufsbegleitenden Weiterbildung die Bildungsrendite überdurchschnittlich hoch ist. (Bildungsrendite = prozentualer Zugewinn an Arbeitseinkommen, den eine Person durch zusätzliche Bildungsmaßnahmen erreicht.)

Zudem sind Abschlüsse der Höheren Berufsbildung am Schweizer Arbeitsmarkt am begehrtesten. Die Erwerbsquote von Personen mit höheren Abschlüssen der dualen Berufsbildung ist im Vergleich mit akademischen und nicht akademischen Abschlüssen am höchsten (Studie SGAB 2019).

## Berufliche Flexibilität erhöhen

Nicht selten zeigen sich nach ein paar Jahren Berufserfahrung neue Talente und Interessen. Gelegentlich hat man auch keine andere Wahl, als die Branche zu wechseln. Hier bieten Weiterbildungen auf Stufe Sachbearbeitung oder die Handelsschule einen wichtigen, niederschweligen Einstiegspunkt und einen anerkannten Bildungsnachweis für einen neuen Beruf und für weiterführende Lehrgänge.

Das Erlernen neuer Fähigkeiten, das Vertiefen des Fachwissens und das Erweitern der Methoden- und Sozialkompetenzen durch eine Weiterbildung ist also der Schlüssel, um auf einen Karrierewechsel vorbereitet zu sein.

## Zeitgemässe Bildung in der Region

All diesen Gründen für die eigene Weiterbildung trägt das Angebot des zB. Zentrum Bildung Rechnung. Die Studierenden wählen heute an zwei Standorten aus 14 verschiedenen Fachbereichen die Weiterbildung, die genau zu ihnen passt. Ob Berufseinstieg, Zertifikat, Fachausweis oder höhere Berufsbildung: am zB. können sie auf zeitgemässe Inhalte, ein erfahrenes Team und auf ein hohes Renommee des Abschlusses zählen.

Das gilt auch für das angesehene Studium der Höheren Fachschule Wirtschaft. Sie erhielt vor Kurzem einen neuen Rahmenlehrplan, durch den die Absolvierenden einer Grundbildung mit EFZ in KV oder Detailhandel erstmals die Möglichkeit erhalten, direkt nach der Lehre in einen Studiengang der Höheren Berufsbildung einzusteigen. Was das genau heisst, erklären wir Ihnen auf den nächsten Seiten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.



Jörg Pfister  
Gesamtschulleiter

## Inhalt

Neue Rektorin	4
Höhere Fachschule Wirtschaft	6
Marketing & Verkauf	10
Direktionsassistent*innen	14
Personalwesen	15
Quoten	19
zB. FOTO	20
Willkommen am zB.	24
Absolvent*innen	26

## IMPRESSUM

Auflage 4100

### Redaktion

Andreas Pribnow, Konrektor Berufsmatur, andreas.pribnow@zentrumbildung.ch; Angela Lindner, Kommunikation, angela.lindner@zentrumbildung.ch

### Gestaltung

KOMMPAKT AG Kommunikation, leading swiss agencies, Baden

Titelbild: Simone Kamm, Rektorin der zB. Weiterbildung  
Bild: fionaarts.ch





Simone Kamm, Rektorin zB. Weiterbildung

# Wir stellen gerne vor: unsere neue Rektorin der zB. Weiterbildung

Simone Kamm wird ab September 2022 die Weiterbildung des zB. Zentrum Bildung leiten. Nach ihrer Lehre sammelte sie Berufserfahrung in verschiedenen Branchen, stieg in den Bildungsbereich ein und übernahm beim SVEB Verantwortung. Bis vor Kurzem war sie am Paul Scherrer Institut in der Geschäftsleitung des Bildungszentrums tätig. Neben ihrem BWL-Rucksack bringt sie das SVEB-Zertifikat, CAS in Leadership, Didaktik & Methodik und vor allem viel Herzblut mit ans zB. Wir freuen uns, sie hier ausführlich vorstellen zu dürfen.

## Liebe Simone, wann und wie bist Du in die Bildungsbranche gekommen?

Als Jugendliche durfte ich eine Nachwuchswettkampfgruppe im Schwimmen trainieren und mit 21 KV-Lernende am Arbeitsplatz ausbilden. Es hat mir schon immer viel Freude gemacht, meine eigene Erfahrung weiterzugeben. Dass dies mal meine grosse Leidenschaft und gar mein Beruf werden würde, war mir aber damals noch nicht klar. Vor 10 Jahren bekam ich dann die Gelegenheit, bei einem Ingenieurbüro eine Akademie für Bauschadenprävention aufzubauen und zu leiten. Das war eine grossartige Erfahrung, etwas ganz Neues, Nutzenstiftendes zu gestalten und dadurch auch noch ein Tabuthema aufzugreifen. Seither habe ich in der Bildungsbranche meine «Heimat» gefunden.

## Was bedeutet Bildung für Dich?

Bildung ist die beste Investition in sich selbst. In der sich so schnell verändernden Welt von heute ist die kontinuierliche, persönliche und berufliche Weiterentwicklung unerlässlich. Mir persönlich macht es aber einfach auch Freude, etwas Neues zu lernen, denn ich bin von Natur aus vielseitig interessiert und neugierig. Sobald ich längere Zeit mal keine Weiterbildung gemacht hatte, bekam ich fast «Entzugserscheinungen» und überlegte mir bald wieder, was ich als Nächstes lernen möchte.

## Wie ist Deine Meinung zum dualen Bildungssystem der Schweiz?

Ein Erfolgsmodell, auf das wir in der Schweiz stolz sein dürfen. Es ist einmalig in der Welt und wird von vielen Ländern als «Best Practice» angesehen. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist es besonders wichtig, dass Berufsziele auf unterschiedlichen Wegen erreicht werden können. Besonders die Durchlässigkeit ist eine grosse Stärke unseres Bildungssystems. Diese Flexibilität ermöglicht individuelle, auf die eigenen Bedürfnisse und Lebenssituationen zugeschnittene Karrierepfade.

## Warum hast Du Dich am zB. beworben?

Es ist mein Traumjob und diese Chance wollte ich unbedingt nutzen. Bei meiner Recherche übers zB. war ich, abgesehen vom frischen und zielgruppenspezifischen Marketingauftritt, vom sehr breiten Bildungs- und Beratungsangebot beeindruckt. Den Ausschlag gegeben haben für mich dann aber die Begegnungen mit den Menschen am zB., die

ich während des Bewerbungsprozesses kennenlernen durfte. Und ausserdem ist zB.-Grün meine Lieblingsfarbe. Sogar meine Vorhänge haben diese Farbe 😊.

## Du hast div. Weiterbildungen bzgl. Scrum, Design Thinking, Kanban System Design oder auch LEGO® Serious Play gemacht. Was genau interessiert Dich an diesen Themen?

Ich finde es spannend, Neues auszuprobieren. Als ich diese Weiterbildungen gemacht habe, waren agile Methoden ausserhalb der IT weitgehend unbekannt. Ich wollte herausfinden, ob ich diese Ansätze auch in meiner täglichen Arbeit und speziell im Bildungsumfeld nutzen kann. Die Antwort ist: Ja, wenn man sie auf den eigenen Kontext adaptiert. Das Tolle daran ist, dass man damit schnell Erfolgserlebnisse hat, weil man

**«Bildung ist die beste Investition in sich selbst. In der sich so schnell verändernden Welt von heute ist die kontinuierliche, persönliche und berufliche Weiterentwicklung unerlässlich.»**

grosse Vorhaben in kleine Schritte unterteilt und immer wieder Lernschlaufen einplant. Auch im Unterricht lassen sich diese iterativen und kollaborativen Formate gut einsetzen.

Wichtig ist dabei, die Dinge gemeinsam anzugehen und ihnen die Zeit zu geben, die sie brauchen. Als ich zuletzt ein Team übernahm, waren viele von ihnen stark belastet. Jede\*r hatte einen extrem starken Fokus auf das eigene Aufgabengebiet und fühlte sich allein verantwortlich.

Über ein Kanban Board haben wir dann genauer hingeschaut. Wir sahen alles, was es zu tun gibt, auf einen Blick und gaben den Tasks eine Hierarchie und eine klare Definition, die alle verstehen konnten. So erkannten wir verschiedene Potenziale. Die Teammitglieder konnten den Blick weiten und sich gegenseitig unterstützen. Mit täglichen Stand-ups und regelmässigen Rückblicken blieb die

veränderte Wahrnehmung bestehen. Insgesamt wurden die Aufgaben dadurch mit weniger Emotion verbunden und alle zogen am gleichen Strang.

## Was glaubst Du, welche Deiner Erfahrungen Dir bei uns besonders nützlich sein werden?

Einerseits kann ich auf meinen betriebswirtschaftlichen Hintergrund, aber auch auf manches Jahr Erfahrung im Bildungsmanagement zurückgreifen. Doch wenn man an einem Ort neu startet, hilft einem die Erfahrung nicht immer weiter. Deshalb komme ich einfach mit einer offenen, interessierten Haltung ans zB. und werde Euch sicherlich viele Fragen stellen...

## Wie würdest Du Deinen Führungsstil beschreiben?

Ich würde sagen, ich führe nah und integrierend, aber nicht eng. Mir ist eine direkte, persönliche Beziehung wichtig. Das gilt auch für die Kommunikation. Ich habe ein offenes Ohr und wann immer möglich eine offene Tür. Toll finde ich es, wenn man gemeinsam die Grundlagen für die Zusammenarbeit gestaltet, sich alle aktiv einbringen, man zusammen Neues ausprobiert und sich so nicht nur persönlich, sondern auch als Team weiterentwickelt. Letztlich: Teamwork makes the Dream work!

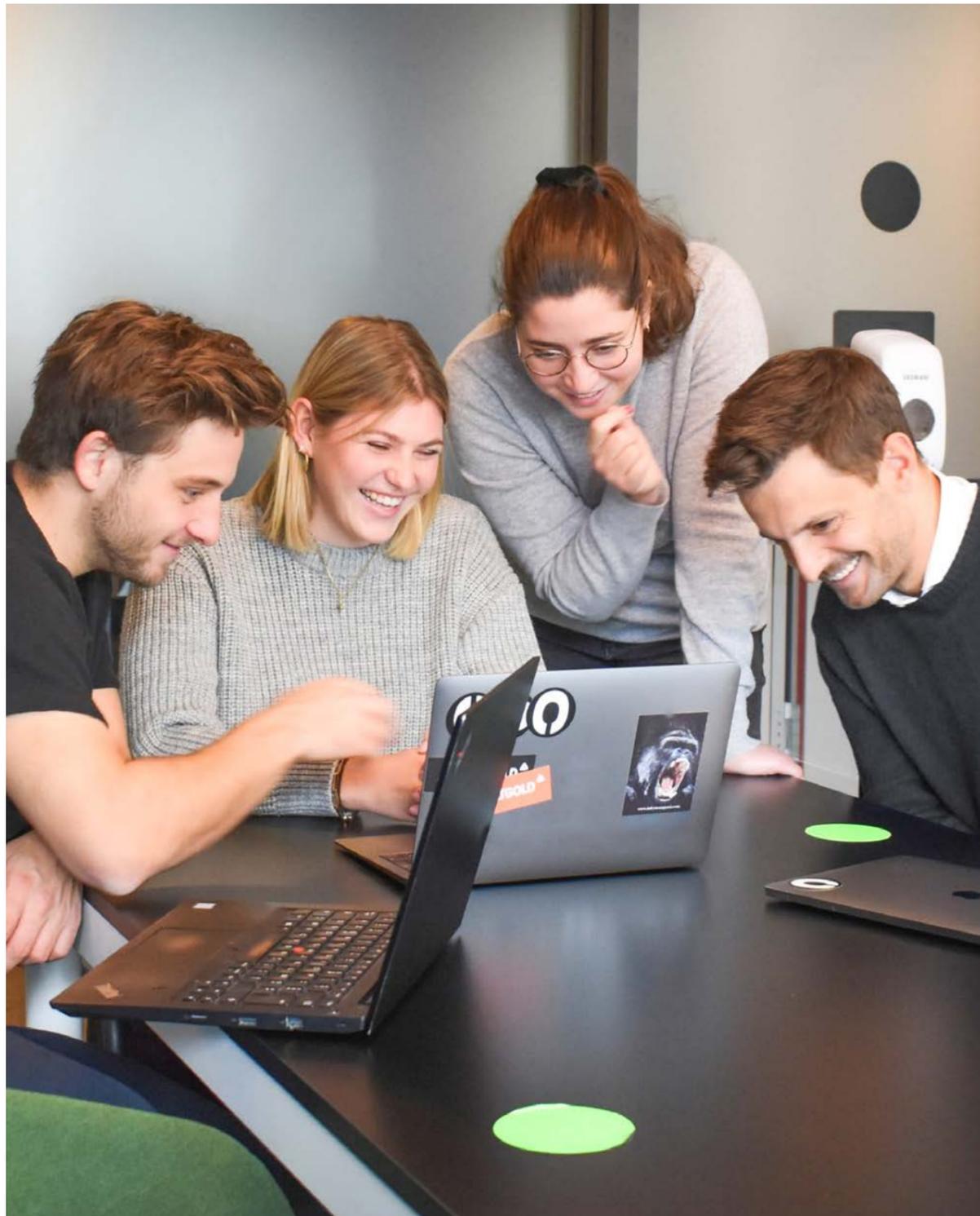
## Gibst Du uns einen kleinen Einblick in die Person Simone Kamm? Was macht Dich aus?

Ich liebe es, zu reisen, aber im Herzen brauche ich ein festes Zuhause. Das beschreibt mich ziemlich gut. Ich versuche, mir das Träumen beizubehalten, aber gleichzeitig geerdert zu bleiben. Was mich antreibt, ist die Passion: Wenn mich etwas begeistert, engagiere ich mich mit viel Herz und Motivation, aber auch mit Durchhaltewillen. Ich gebe nicht so leicht auf und suche andere Wege, wenn mal etwas nicht klappt. Ausser bei Büropflanzen, da will mir einfach kein grüner Dämon wachsen, da habe ich resigniert.

## Danke für das Interview. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und sind gespannt auf Dein erstes Editorial der zB. Info 1/2023

Angela Lindner,  
Kommunikation

# HFW 2022 – Studieren ohne Matura, mit EFZ



**Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) hat im Frühling 2022 den neuen Rahmenlehrplan für die Höhere Fachschule Wirtschaft (HFW) verabschiedet. Die bemerkenswerteste Neuerung ist die Zulassung von Studierenden, die ihr EFZ gerade erst abgeschlossen haben, also nach der Lehrzeit noch keine weitere Berufserfahrung mitbringen. Das zB. startet im Herbst das erste Mal nach diesem Konzept. Es ist also Zeit, die neue HFW zu erklären!**

Die Höhere Fachschule ist ein berufs begleitendes, nicht akademisches Studium, das mit dem eidgenössisch anerkannten «Diplom HF» abgeschlossen wird. Dieses Diplom wird im Nationalen Qualifikationsrahmen für Bildung (NQR) auf Stufe 6 der dualen Berufsbildung eingeordnet. Ein Bachelor liegt im akademischen Bereich auf der gleichen Stufe. Die Fächer gleichen denen einer Fachhochschule, haben aber einen höheren Praxisanteil. Der Transfer der Theorie in den tatsächlichen Berufsalltag ist der klar definierte Kern der Höheren Fachschule.

Für dieses Studium ist kein Abschluss einer Matura nötig. Zugelassen sind Absolventinnen und Absolventen eines EFZ aus KV oder Detailhandel. Mit entsprechender Berufserfahrung können auch Absolvierende anderer EFZ einsteigen. Neben dem Studium müssen sie zu 70 % (bzw. 50 % falls Berufserfahrung vorhanden ist) einer kaufmännischen Tätigkeit nachgehen. Nur so können sie das Gelernte direkt im Job anwenden.

Der Studiengang zur bzw. zum Dipl. Betriebswirtschafter\*in HF vermittelt ein breites Wissen in Betriebswirtschaft auf Kader-Niveau. Das bedeutet, diplomierte Betriebswirtschafter\*innen HF werden zu Entscheidungsträger\*innen für Unternehmen ausgebildet. Sie werden Fach- und Führungsverantwortung übernehmen und Unternehmensstrategien und -philosophien prägen.

Der bisherige Rahmenlehrplan der Höheren Fachschule Wirtschaft ist über 14 Jahre alt. Seitdem hat sich Entscheidendes im Arbeitsleben unserer Absolventinnen und Absolventen getan. Allem voran steht natürlich das Thema Digitalisierung. Die Ansprüche an Führungspersonen haben sich aber faktisch in allen zehn Handlungsfeldern, die das Studium der HFW strukturieren, verändert. Der neue Rahmenlehrplan und das neue Konzept der HFW am zB. Zentrum Bildung tragen dem Rechnung. Hier geben wir einen kurzen Überblick über die Kompetenzen, die sich unsere Studierenden mit den modernisierten Handlungsfeldern des Studiums der HFW erarbeiten werden:

## Unternehmensführung

Unsere Studierenden lernen, wie sie das komplexe Umfeld einer Firma und das Unternehmen selbst analysieren und die eigenen Aufgaben in den strategischen Zusammenhang setzen. Sie werden erkennen können, wenn sich Rahmenbedingungen verändern und aktiv nötige Veränderungen für ihre Abteilung herleiten und die Konzeption und Leitung entsprechender Projekte übernehmen. Dabei steht das Thema Kommunikation stärker im Vordergrund als früher: Sie lernen Abteilungen und Partner\*innen zu vernetzen, mit Agilität und Offenheit Teams und Projekte zu leiten und auch Konflikte konstruktiv zu lösen. Dabei sind

Selbstreflexion und selbstständiges Denken wichtige Aspekte.

## Marketing

Dipl. Betriebswirtschafter\*innen HF lernen die Bedeutung von Marketing für Unternehmen zu verstehen. Neben den übergeordneten Kompetenzen wie Gesprächs- und Präsentationstechnik werden sie sich mit grundlegendem Marketingrecht auseinandersetzen. Sie lernen Marktanalysen sowohl durchzuführen als auch zu interpretieren, um daraus eine solide Marketingstrategie und entsprechende Ziele in Quantität und Qualität abzuleiten. Ausserdem erfahren sie, welche Marketinginstrumente es heute gibt und wie man sie zusammen mit Spezialistinnen und Spezialisten einsetzt, analysiert und präsentiert. Sie verstehen, dass sie eine Querschnittfunktion ausüben und es ihre Aufgabe ist, eine kundenzentrierte Sicht in zeitgemässe Marketingmassnahmen einfließen zu lassen.

## Supply Chain Management

In diesem Handlungsfeld dreht sich alles um Beschaffung, Logistik und Leistungserstellung von Produktion und/oder Dienstleistungen. Unsere Studierenden lernen die strategische Bedeutung und Relevanz von Supply Chain Management kennen und wissen, wie man «make or buy» Entscheidungen trifft. Sie können

Risiken innerhalb von Lieferketten erkennen und Massnahmen vorschlagen, um sie klein zu halten. Sie haben die Bestände im Blick und können auch das Lager zwischen Kundenbedürfnis und Wirtschaftlichkeit optimieren. Sie wissen, wie man nachhaltige Partnerschaften mit Lieferanten aufbaut. Sie optimieren die Prozesse in der Logistik und stellen die Lieferbereitschaft ihres Unternehmens sicher.

Nicht zuletzt wissen sie, wie sie nachhaltiges Ressourcenmanagement etablieren und wie sie die Kennzahlen der Lieferketten strategisch und operativ steuern.

### Qualität, Umwelt, Sicherheit

Hier geht es um Qualitätsmanagement: Die Studierenden lernen, wie sie ihre

### Finanzielle Führung & Rechnungswesen

Diesem Handlungsfeld widmen wir verhältnismässig viele Lektionen. Denn unsere dipl. Betriebswirtschafter\*innen HF müssen die Buchhaltung in kleineren Unternehmen eigenständig führen können. Sie lernen, wie das finanzielle Rechnungswesen aufgebaut ist, kennen Buchführungsvorschriften und die Grundsätze der Rechnungslegung. Sie können also auch die Vorgesetzten bei der finanziellen Führung des Unternehmens professionell unterstützen.

Zusätzlich können sie abschätzen, wie die wirtschaftliche Situation ihres Unternehmens aussieht und wie sich strategische und operative Entscheidungen auf die Entwicklung eines Unternehmens auswir-

### Organisationsgestaltung und -entwicklung

In diesem Handlungsfeld geht es darum, neue Entwicklungen zu erkennen und frühzeitig mit den Anforderungen des Unternehmens abgleichen zu können – sei es personell, materiell, finanziell oder technologisch. Auf Basis von Kennzahlen werden unsere Studierenden die Prozesse und Zusammenhänge mit Blick auf die Wertschöpfung für ihr Unternehmen beurteilen und Strukturen für eine optimale Organisation empfehlen können.

### Projektmanagement

Das Handlungsfeld Projektmanagement hängt mit den meisten anderen Handlungsfeldern zusammen. Denn die Studierenden müssen Projekte für unterschiedlichste Bereiche innerhalb und ausserhalb ihres Unternehmens ganzheitlich planen und leiten können. Sie sollten also wissen, wie sie Kosten, Zeit, Ressourcen, Leistungen und auch Risiken in der Projektorganisation einteilen und ihr Konzept ggf. auch gegen Widerstände vorbringen. Dafür bringen wir unseren Studierenden verschiedene Methoden für das Management von Projekten unterschiedlichen Umfangs bei, die auch den Aufbau eines passenden Controllings beinhalten.

### Kommunikation & Sprache

Gute Kommunikationsskills können für den Erfolg eines Projekts oder auch eines ganzen Unternehmens entscheidend sein. Deshalb bilden die schriftliche und mündliche und auch die nonverbale Kommunikation einen Kompetenzbereich, den wir in alle Handlungsfelder einfließen lassen. Die Studierenden lernen, wie sie überzeugend argumentieren, sicher mit Konflikten umgehen, sich selbst reflektieren und wie sie souverän präsentieren.

Ausserdem müssen sich dipl. Betriebswirtschafter\*innen HF sicher auf Englisch verständigen können. Ein Nachweis der Sprachkompetenz auf Stufe B2 ist deshalb eine Voraussetzung bis zum Abschluss der HFW.

Vorgesetzten bei der Gestaltung und Umsetzung eines Qualitätsmanagementsystems unterstützen.

Sie setzen sich mit aktuell geltenden Normen bzgl. Qualität, Umwelt und Sicherheit sowie Gesundheitsschutz auseinander und werden sie im Arbeitsalltag einbeziehen können. Zudem lernen sie, wie sie die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements voranbringen.

### Personalwesen

Dipl. Betriebswirtschafter\*innen HF lernen, wie sie in Personalfragen die Vorgaben aus Vision, Leitbild, Personalpolitik und -strategie ihrer Firma umsetzen. Sie können die Planung und Rekrutierung mit zeitgemässen Tools gestalten und wissen, wie sie ihre Teammitglieder im Unternehmen halten. Mit Kündigungen gehen sie professionell und empathisch um, weil sie sich in grundlegenden Fragen des Arbeitsrechts auskennen.

ken. Sie erstellen Liquiditäts- und Investitionsrechnungen, beteiligen sich an der Finanzplanung und unterstützen die Fachleute und Entscheidungsträger\*innen in der Definition der finanziellen Ziele bzw. der Finanzpläne.

### Informatik & Technologie

Technik und digitale Tools begegnen dipl. Betriebswirtschafter\*innen HF in den meisten ihrer Verantwortungsbereiche. Deshalb bringen wir ihnen bei, wie sie ihr Know-how aktuell halten und dieses aktuelle Wissen in ihre Aufgaben strategisch einbringen und abstimmen. Sie werden wissen, wie sie den Bedarf analysieren und wie sie überprüfen, ob die Technik effizient arbeitet. Sie lernen zu erkennen, wie Prozesse ggf. verbessert werden können und bringen diese Veränderungen in Gang. Auch die Frage des Datenschutzes und der Sicherheit der firmeneigenen Daten spielt hier eine grosse Rolle.

## Die Ansprüche an Führungspersonen haben sich faktisch in allen zehn Handlungsfeldern, die das Studium der HFW strukturieren, verändert.

### Studieren ohne Matura – Zulassung mit EFZ

Ab 2022 sind auch Kaufleute oder Detailhandelsfachleute mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis ohne weitere Berufserfahrung nach der Lehre für das Studium der Höheren Fachschule Wirtschaft zugelassen. So macht die duale Berufsbildung ihren Studierenden eine Laufbahnplanung möglich, die entsprechend dem akademischem Weg keine zeitlichen Nachteile birgt.

Neben dem EFZ müssen die Studierenden zu mindestens 70 % einem kaufmännischen Beruf nachgehen, der es möglich macht, das neue Wissen im Job anzuwenden.

Hat man vor Studienbeginn bereits mindestens zwei Jahre Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich gesammelt, reduziert sich diese Anforderung auf 50 % kaufmännische Berufstätigkeit.

Absolvierende eines EFZ aus anderen Branchen sind ebenfalls für das Studium der HFW zugelassen. Sie müssen zusätzlich vor Antritt des Studiums zwei Jahre kaufmännische Berufserfahrung nachweisen und während der Weiterbildung entsprechend zu 50 % einem Beruf in diesem Bereich nachgehen.

### Studium verkürzen – HFWxtra

Die Höhere Fachschule Wirtschaft am zB. Zentrum Bildung kann in zwei statt drei Jahren absolviert werden, wenn man bereits einen einschlägigen eid. Fachausweis absolviert hat. Das Wissen aus dem ersten Studienjahr bringt man dann bereits mit. Für die verkürzte Form der HFW berechnen deshalb diese Abschlüsse:

- **Höheres Wirtschaftsdiplom (HWD)** mit HWDplus im Jahr vor Studienbeginn
- **Technische Kaufleute** mit eid. Fachausweis
- **Direktionsassistent\*in** mit eid. Fachausweis
- **Führungsfachleute** mit eid. Fachausweis
- **Spezialistinnen/Spezialisten Unternehmensorganisation** mit eid. Fachausweis

## Vorteile der HFW am zB.

- **Studieren ohne Matura** (NQR 6)
- **keine versteckten Kosten**
- **zB. Vario Modell:** gezielter Online-Unterricht
- **verkürztes Studium** bei Vorleistungen 2 garantierte Starts pro Jahr
- **modernes & praxisnahes Prüfungssystem** (tlw. open book)
- **strukturierte Prüfungsleistungen**, 1 Semester Zeit für die Diplomarbeit
- **modularisierter Aufbau**
- **gleichwertig mit SVF Management**
- **optionaler Zwischenabschluss** des Höheren Wirtschaftsdiplooms HWD
- **Erstellung eines Businessplans**, Managementgames, regelmässige Learning- & Xpert-Circles
- **zB. Alumni-Netzwerk**

### Fragen

Igor Arsenijevic  
056 200 15 60  
igor.arsenijevic@zentrumbildung.ch

### Starts & Zeiten

18. Oktober 2022  
Dienstag, 17.50 – 21.10 Uhr  
Freitag, 13.00 – 20.15 Uhr

19. Oktober 2022  
Mittwoch, 17.50 – 21.10 Uhr  
Freitag, 13.00 – 20.15 Uhr

### Kosten

mit stipendienrechtlichem Wohnsitz: CHF 2'590 pro Semester, inkl. Lehrmittel & Promotion: total CHF 15'540 zzgl. Einschreibebühr & externe Kosten für Englisch FEC

### Rabatt nur für Lernende des zB.

–25 % Rabatt im 1. Studienjahr für Absolvierende einer Grundbildung mit EFZ am zB. Zentrum Bildung bei Anmeldung bis 31. August des EFZ-Abschlussjahres.



**Igor Arsenijevic**  
Programmleiter Weiterbildung und Studiengangleiter HFW

# Neues Konzept: Fachleute für Marketing und Verkauf

Neu Neu Neu Neu Neu

**Die Weiterbildungen für Marketing- und Verkaufsfachleute sind am zB. seit Langem etabliert. Die aktuellen Erfolgsquoten liegen einmal mehr deutlich über dem Schweizer Durchschnitt. Das verdanken wir nicht zuletzt unseren hervorragenden Dozierenden. Zusammen mit ihnen haben wir das Konzept dieser Lehrgänge überarbeitet, um es zukunftsfähig zu machen und dabei das mitzunehmen, was diese Weiterbildung am zB. so erfolgreich macht.**

Eine Weiterbildung zu einem eidg. Fachausweis kann nur machen, wer bereits ein gewisses Mass an Wissen und Erfahrung mitbringt. Bis zur Prüfungszulassung sollte man je nach Grundbildung zwei bis drei Jahre Berufserfahrung vorweisen können.

Ausserdem sind Grundkenntnisse im Bereich Marketing und Verkauf nötig, um dem Unterricht folgen und sich entsprechend auf die Prüfung vorbereiten zu können. Deshalb bieten wir am zB. neu einen integrierten Vorkurs an. Dieser Lehrgang für «diplomierten Assistentinnen und Assistenten Marketing & Verkauf»

legt genau die richtigen Grundlagen, um letztendlich an der eidgenössischen Prüfung erfolgreich zu sein.

## Die Basics im Vorkurs

Behandelt werden die Basics von Rechnungswesen, Marktforschung, Marketing-Grundlagen, Verkauf und Distribution, Marketing- und Unternehmenskommunikation und Projektmanagement. Unsere Teilnehmenden werden von erfahrenen Dozierenden unterrichtet, die ihnen dann auch in der Weiterbildung zum Fachausweis begegnen. So kann man sicher auf dem Wissen aus dem Vorkurs aufbauen.

Das Diplom, das man nach dem Abschluss erhält, beweist bereits die Grundlagenkenntnisse und ermöglicht auch einen leichteren Berufseinstieg im Bereich Marketing bzw. Verkauf.

Der Vorkurs startet Ende Oktober und dauert bis Februar, so dass man direkt mit dem Lehrgang zum Fachausweis weitermachen kann.

## Weiter zum Fachausweis

Die Weiterbildung zum Fachausweis beginnt dann Anfang März. Wer bereits das entsprechende Vorwissen mitbringt, kann hier auch direkt einsteigen.

Marketing- und Verkaufsfachleute absolvieren dabei das erste der beiden Semester gemeinsam. Sie festigen die Grundlagen, setzen sich mit rechtlichen Themen auseinander und tauchen in Marktforschung und Statistik ein.

Im zweiten Semester folgt die Spezialisierung je nach Vertiefungsrichtung. Marketingfachleute lernen Konzepte zu erstellen, Kommunikationsinstrumente zu nutzen und erarbeiten sich Know-how in digitalem Marketing. Auch Prüfungstraining und Präsentationstechnik sind im zweiten Semester grosse Themen.

Verkaufsfachleute lernen, wie Verkaufsprozesse aufgebaut sind und wie man sie plant und fördert. Mit gezielten Trainings



**Starts**  
Dipl. Assistent\*in Marketing & Verkauf: 28. Oktober 2022  
Marketingfachleute: 9. März 2023  
Verkaufsfachleute: 6. März 2023

**Zeiten**  
Dipl. Assistent\*in Marketing & Verkauf, Marketingfachleute: Montag & Donnerstag, 17.50 – 21.10 Uhr  
Verkaufsfachleute: Mittwoch & Donnerstag, 17.50 – 21.10 Uhr



**20 % online**

## Abschlussklasse Verkaufsfachleute 2022



für schriftliche und mündliche Prüfungen bereiten auch sie sich auf die Abschlussprüfung vor.

## Integrierter Online-Unterricht

Der Unterricht findet im zB. Vario Modell statt – das heisst, wir unterrichten zu ca. 20 % auch online. Das schult die digitalen Skills und bietet unseren Studierenden Flexibilität, ohne dass sie den persönlichen Kontakt zu ihren Kommilitonen und Dozierenden verlieren.

Dank verschiedenen Tests und Fallstudien erhalten die Studierenden beider Fachrichtungen ausserdem regelmäßige Feedbacks zu ihrem Wissensstand.

Sie profitieren dabei von der Erfahrung unserer Dozierenden – was die Prüfungen, aber auch den Arbeitsalltag angeht. Da unsere Dozierenden alle auch in der freien Wirtschaft tätig sind, können sie ihren Schützlingen wertvolle Tipps mit auf den Weg geben.

## HFMxtra – der kurze Weg zur HFM

Marketing- und Verkaufsfachleute können am zB. direkt in das zweite Studienjahr der Höheren Fachschule Marketing einsteigen. Das ist auch der Fall, wenn die eidg. Prüfung nicht bestanden wurde, da sie das Wissen, auf dem die HFM aufbaut, trotzdem mitbringen.

Die Weiterbildung für Marketing- und Verkaufsfachleute bietet unseren Studierenden also viel Flexibilität und Sicherheit. Wer sich tiefergehend informieren möchte, besucht am besten einen unserer Info-Events.

# Unser neuer Lehrgangsleiter für Digital Marketing Management NDS HF

Marketing-Rockstar Felix Murbach dürfen wir schon lange zum zB. Team zählen. Er unterrichtet in unserer Höheren Fachschule und im Nachdiplomstudiengang für Betriebswirtschaft. Als Experte für Marketing und insbesondere für digitales Marketing hat er einen der ersten Lehrgänge für Social Media am zB. geleitet. Jetzt konnten wir ihn als Kopf unseres Nachdiplomstudiengangs für Digital Marketing Management NDS HF gewinnen. Das freut uns natürlich sehr! Bevor er im Oktober mit dem neuen Studiengang startet, haben wir ihn nach seinem Werdegang und seiner Motivation gefragt.

## Lieber Felix, warum unterrichtest Du?

Ich unterrichte seit Jahren mit grosser Leidenschaft und halte mich an mein Credo «Catch your Students doing the right things». Mit anderen Worten: Ich doziere mit hohem Praxisbezug im Unterricht und möchte mit kompetentem Know-how die Studierenden begeistern. Im Unterricht darf aber auch eine Prise Humor oder praxisbezogene Anekdote nicht fehlen. So fühlen sich die Teilnehmenden abgeholt und sind sehr motiviert.

## Wie bist Du als Dozent ans zB. gekommen?

Ich wurde vom zB. angefragt, ob ich Lust hätte, am zB. zu unterrichten. Nach dem ersten Gespräch war klar, dass ich dies sehr gerne mache und habe dies bis heute nicht bereut 😊.

## Du hast natürlich noch Dein eigenes Unternehmen. Was genau bietest Du dort an?

Ich führe ein Consulting-Unternehmen für Strategie, Marketing, Positionierung sowie digitales Marketing. Wir entwickeln individuelle und integrierte Marketing-, Digital- & Kommunikationsstrategien oder -auftritte. Unsere Vorgehensweise basiert auf einer exklusiv konzipierten Marketing-Box für Unternehmen jeder Branche und Grösse. Wir kreieren digitale Konzepte sowie Strategien und definieren dazu die passende Content-Lösung. Ob Webseiten, SEO, Storytelling, Social Media oder Digital Branding: Die Wahl der Kanäle wird dabei punktgenau auf die individuellen Ziele und Zielgruppen abgestimmt.

## Wie bekommst Du Job und Unterricht unter einen Hut?

Gute Frage 😊. Als selbstständiger Unternehmer habe ich das Glück, dass ich meine Leidenschaft – Marketing, Kommunikation und Wissensvermittlung – berufsmässig ausüben darf. Daher bieten sich hier viele Synergien, mir macht

es ganz einfach gesagt riesigen Spass und ich «lebe» Marketing in allen Facetten.

## Erzählst Du uns noch etwas mehr von Dir? Was ist typisch für Dich?

Sich selbst zu beschreiben ist immer etwas «sportlich». Daher gebe ich Euch ein paar Stichworte, die typisch für mich sind: Begeistert, kreativ, integriert denkend, dynamisch, demütig, geerdet, puristisch, Familienvater, Sportler, schnelldenkend, empathisch, motivierend, Wissensvermittler und König\*innenmacher.

## Du kennst unsere Studierenden des Studiengangs Digital Marketing Management NDS HF bereits aus einigen Prüfungen. Was denkst Du, für wen ist diese Weiterbildung am besten geeignet?

Marketing-Mitarbeiter\*innen aus KMUs, Grossunternehmen, aber auch Agenturen. Wissbegierige Teilnehmende, die ihre Kenntnisse im Bereich des Digital Marke-



Felix Murbach  
(Foto Felix Murbach Marketing™)

ting in der gesamten Customer Journey erweitern wollen, und dies mit modernen Methoden, Tools und Modellen für ihre berufliche Weiterentwicklung anwenden möchten.

## Du übernimmst die Leitung von Chris Beyeler, der sich wieder mehr aufs Unterrichten konzentrieren möchte. Wie gestaltet Ihr den Übergang?

Geplant ist, dass wir uns zusammensetzen und die Schwerpunkte der Ausbildung und die Schnittstellen definieren. Das tolle, bestehende Dozierenden-Team wird entsprechend eingebunden, damit sich der sehr moderne und zeitgemässe Lehrgang weiterentwickeln kann.

## Was glaubst Du, vor welchen Herausforderungen werden unsere Absolvent\*innen in Zukunft am häufigsten stehen?

Nun, die digitalen Herausforderungen und Chancen für Unternehmen und deren Mitarbeitende gilt es zu nutzen. Die Unternehmen passen ihre Strategien als Reaktion auf die Marktentwicklung an, Kund\*innen reagieren gemischt auf diese Anpassungen. Die Kundenbedürfnisse ändern sich, die Auswahl der Angebote im analogen und insbesondere im digitalen Bereich werden immer vielschichtiger. Die Wahl der richtigen Kanäle und deren Aktualität ist die zentrale Herausforderung und wird es für uns alle bleiben.

## Danke für Deine Antworten! Wir freuen uns, Dich im Lead dieses Lehrgangs haben zu dürfen!





Daniel Elmiger, Lehrgangsleiter für «Direktionsassistent\*in mit eidg. Fachausweis»

## Neu für Management-assistent\*innen

Wir begrüßen mit Daniel Elmiger einen neuen, engagierten Leiter für unsere Weiterbildung zum Fachausweis für Direktionsassistent\*innen, die bald den Titel Managementassistent\*in mit eidg. Fachausweis tragen wird.

**Lieber Daniel, ab August 2022 übergibt Angela Taverna die Lehrgangsführung für die Weiterbildung «Direktionsassistent\*in mit eidg. Fachausweis» an Dich. Warum unterrichtest Du Erwachsene und warum hast Du Dich entschieden, diese Lehrgangsführung zu übernehmen?**

Inzwischen bin ich seit gut 25 Jahren in der Erwachsenenbildung aktiv. Mitunter spielt die Freude an der Verantwortung, erwachsene Lehrgangsteilnehmende in ihrer Weiterbildung und auf dem Weg zu ihren (eidg.) Prüfungen engagiert zu begleiten und unterstützen, eine wesentliche Rolle. Motivierend wirkt für mich dabei, Wissen zu vermitteln und die Freude bis hin zur Begeisterung an meinen unterrichteten Fachgebieten zu wecken.

Als Lehrgangsleiter habe ich zudem die Möglichkeit, mit den Dozent\*innen und der

Institutsleitung sowie -administration gemeinsam etwas zu bewegen und persönliche Kontakte zu pflegen – das macht Freude!

**Was für eine Sorte Lehrgangsleiter werden unsere Studierenden bekommen? Was dürfen sie von Dir erwarten?**

Sie dürfen von mir erwarten, dass ich sie ernst nehme, auf ihre Anliegen eingehe und sie bestmöglich auf dem Weg ihrer Weiterbildung unterstützen werde. Ebenso dürfen sie von mir aber durchaus auch ernste Worte erwarten, wenn solche angebracht sein sollten. Es ist mir ein Anliegen, realistisch zu bleiben und unseren Studierenden die bestmögliche Chance auf eine erfolgreiche Prüfung zu bieten.

**Erzählst Du uns etwas über Deinen beruflichen Werdegang?**

Da gibt es inzwischen einiges zu erzählen – ich bin ja nicht mehr der Jüngste 😊.

Mein Bildungsweg erstreckt sich über das KV, ein 3-jähriges Vollzeit-Studium an der Hochschule Luzern (Abt. Wirtschaft), eine 1½-jährige berufsbegleitende Ausbildung zum eidg. dipl. Marketingleiter in Bern bis hin zum SVEB 1 in Zug und dem Besuch der Ausbildung zum Ausbilder (Module 2–5) in Luzern.

Beruflich arbeite ich seit meiner Lehrzeit im Büro. So war ich in den vergangenen 40 Jahren (leitend) tätig im Verkauf Innendienst, in der Marktforschung, Projektleitung, in Marketing/Verkauf, als persönlicher Mitarbeiter eines Regierungsrats bis hin zum Geschäftsführer/Schulleiter. Aktuell akquiriere ich auf temporärer Basis für die Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen des Kantons

Luzern Wohnungen für ukrainische Schutzbedürftige.

Parallel habe ich mich im öffentlichen Bereich als VR-Präsident des Regionalentwicklungsverbands Seetal, als Präsident des VLM & LKBV sowie slowUp Seetal, usw. engagiert.

Auf der politischen «Bühne» durfte ich als Gemeindepräsident von Mosen und nach der 7er-Fusion als Präsident der Controlling-Kommission und später als Gemeinderat (Finanzen/Steuern) von Hitzkirch wirken.

Über meine eigene Firma (E'VOL GmbH – Public & Business Services in Hochdorf) bin ich heute vorwiegend im Erwachsenenbildungsbereich an verschiedenen Instituten, Lehrgängen & Fachgebieten tätig.

**Wie bringst Du das Unterrichten und Deine Firma unter einen Hut?**

Ganz einfach: Das Unterrichtswesen ist aktuell das wichtigste Standbein meiner eigenen Firma 😊.

**Was machst Du, um Dich von der Arbeit zu entspannen?**

Am liebsten widme ich meine Freizeit meiner geliebten Lebenspartnerin Silvie, ihren beiden Kindern sowie den zwei Hunden und drei Katzen. Dabei kann ich mich insbesondere auf den langen und oft frühmorgendlichen ausgedehnten Ausläufen mit unseren Doggies (Toller und Border Collie) hervorragend entspannen.

Da ich es sehr schätze, in der freien Natur zu verweilen, freue ich mich immer wieder auf unsere gemeinsamen Camping-Ausflüge und -Ferien mit unserem kleinen Wohnwagen.

**Was ist typisch für Dich?**

Als im Sternzeichen «Jungfrau» Geborener muss ich dazu wohl nicht viel sagen. Ich liebe Zuverlässigkeit, Exaktheit und Ehrlichkeit, ebenso wie offene und unkomplizierte Kontakte zu meinen Mitmenschen.

**Vielen Dank! Wir freuen uns, Dich im Team zu haben.**

Angela Lindner,  
Kommunikation



## Lejla Mujovic – Verstärkung fürs Team



Lejla Mujovic, Sachbearbeiterin Weiterbildung

**Ab wann arbeitest du am zB.?**

Ab dem 1. Juli 2022 darf ich wieder beim zB. Zentrum Bildung starten. Dieses Mal aber nicht als Lernende, sondern als Sachbearbeiterin Weiterbildung in Baden. Ich freue mich sehr wieder ein Teil des zB.-Teams zu sein!

**Warum hast Du Dich für uns als Arbeitgeber entschieden?**

Auf meine Lehrzeit beim zB. in Brugg kann ich sehr positiv zurückblicken. Das zB. genießt eine gute Unternehmenskultur, welche auf respektvolle Umgangsformen, gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung basiert, was für mich von höchster Bedeutung ist.

**Worauf freust Du Dich im neuen Job?**

Als Lernende durfte ich in der Grundbildung als auch in der Weiterbildung mitwirken. Nun freue ich mich, in der Festanstellung mehr Verantwortung zu übernehmen und einen vertiefteren Einblick in der Weiterbildung zu erhalten. Ebenfalls freue ich mich auf die Veränderungen, welche der Standortwechsel mit sich bringt, und die Zusammenarbeit mit dem Team in Baden.

**Was, glaubst Du, werden die grössten Herausforderungen für Dich sein?**

Sowohl bei meinem letzten Arbeitgeber als auch im zB. Brugg war ich von einem kleinen Team umgeben und war somit mit wenigen Personen in einer engen familiären Zusammenarbeit. Somit wird im zB. Baden eine der grössten Herausforderungen für mich sein, mich an die Grösse des Standortes zu gewöhnen.

**Worüber konntest Du lachen, als Du bei uns in Brugg die Ausbildung gemacht hast?**

Während meiner Ausbildung war das zB. Brugg zugleich mein Lehrbetrieb und meine Berufsschule. Oft durfte ich am Schalter des Schulsekretariats meine Mitschüler\*innen erleben, woraus häufig lustige Situationen für mich und sie entstanden sind. Generell habe ich meine Rolle als Schülerin und Angestellte des Zentrum Bildung sehr genossen.

**Wie entspannst Du Dich am besten von der Arbeit?**

Zurzeit wohne ich noch bei meinen Eltern und verbringe meine Freizeit meistens mit meiner Familie und Freunden. Am besten lasse ich somit meinen Feierabend mit geselligen Gesprächen, feinem Abendessen und gemütlichem Zusammensein ausklingen.

Angela Lindner,  
Kommunikation

# Bye-bye!, zB.

## 5 Jahre Bildungsberatung im Rückblick

Erika Roos ist seit fünf Jahren das Zentrum der Bildungsberatung am zB. – im Herbst werden wir sie schweren Herzens in die Frühpensionierung verabschieden. Wir haben sie um einen Rückblick auf ihre bewegten Jahre am zB. Zentrum Bildung gebeten.

Im April 2017 wechselte ich nach zehn Jahren Personalberatung bei einem Personaldienstleister in die Bildungsberatung – von Zürich nach Baden, von kostenpflichtigen zu kostenlosen Dienstleistungen. Angesprochen hatte mich ein paar Monate zuvor folgendes Stelleninserat:

### Bildungsberater/in mit Verkaufsausbildung (60 %, ausbaubar)

#### Ihre Verantwortung

- Bildungsberatung von Teilnehmenden in laufenden Lehrgängen
- Bildungsberatung und Akquisition von Neukunden
- Mithilfe beim Führen einer CRM-Datenbank
- Teilnahme an Informations-Anlässen, Diplomfeiern und anderen Events
- Analyse des Weiterbildungsmarktes und der Marktsituation

#### Ihr Profil

- Freude, Menschen durch Bildung weiterzubringen
- Mehrjährige Verkaufserfahrung
- Kenntnis des Schweizerischen Bildungssystems

- Abgeschlossene Berufslehre oder Matura, Tertiäre Weiterbildung (FA/Dipl./HF/FH)
- Gute MS-Office-Kenntnisse
- Ausgeprägtes unternehmerisches Denken und Handeln mit hoher Eigenständigkeit
- Hohe Kontakt- und Kommunikationsfähigkeiten
- Sehr gute mündliche und schriftliche Deutschkenntnisse
- Gute Englischkenntnisse von Vorteil
- Kompetentes und professionelles Auftreten, gepflegtes und sympathisches Erscheinungsbild
- Rasche Auffassungsgabe
- Teamfähigkeit
- Motivation, Initiative, Zuverlässigkeit
- Gute Organisationsfähigkeit

#### Worum es ging

Das Thema war damals, die Bildungsberatung für Weiterbildungsinteressierte aufzubauen, und eine zentrale Ansprechperson vor Ort zu sein, die über einen sehr grossen Bereich der Weiterbildungen Bescheid weiss und informieren kann – von Basisausbildungen wie der Handelsschule bis hin zu betriebswirtschaftlichen Studiengängen auf Bachelorniveau. Der damalige Rektor wollte diese Dienstleistung

auf- und ausbauen und zentralisieren, vorausschauend, damit die Schule gerüstet ist, wenn auch im Bereich Weiterbildung der Wettbewerb aggressiver wird, die Institute um Weiterbildungswillige kämpfen müssen. Ein Aufbau brauche Zeit.

#### So fing es an

Mit 60 %, verteilt über 5 Nachmittage pro Woche bis teilweise spätabends. Leads, die via Online-Kampagnen, Telefonaten und Mails bei mir landeten. Die Fragestellungen waren und sind sehr vielschichtig. Immer, wenn ich das Gefühl hatte, das kenne ich nun schon alles, kam wiederum etwas Neues hinzu an Fragen, die ich mir nicht hätte vorstellen können. Plus auch die Lehrgänge als solche veränderten sich. Man muss immer up-to-date sein, ca. ein bis zwei Jahre vorausschauend Zulassungsthemen kennen, damit eine gute und seriöse Beratung durchgeführt werden kann.

Dazu kamen Beratungen vor Ort, am Telefon, später via Video-Call Zoom: Fragen beantworten, Möglichkeiten aufzeigen, zwischen den Zeilen lesen und hören, hinterfragen, Feinheiten aufnehmen, Vorschläge unterbreiten und auch mal sagen: Nein, das bieten wir nicht an,



Erika Roos, Bildungsberaterin am zB.

das passt nicht oder geht so in der Kombination leider nicht.

#### Was ich oft gefragt wurde?

Was kann ich machen, passt es, kann ich das machen, bin ich zugelassen, werde ich einen Job kriegen, den Wechsel machen können, Aufstiegschancen, Salär, Inhalt, Stundenpläne, wie oft am Samstag zur Schule, weshalb und warum ... kann ich mich provisorisch anmelden, werde ich das schaffen, Kosten, Ratenzahlungen, 50 % Subjektfinanzierung des Bundes und was heisst dies, bis wann muss ich mich anmelden, Absenzen, Schulferien, Prüfungen, Unterricht online, Präsenz oder hybrid ...

**«Der Wille, schnell in die Materie einzusteigen, grundsätzlich interessiert an Weiterbildungen zu sein, selber sehr viele Weiterbildungen gemacht zu haben, als Dozentin gearbeitet und Freude am Austausch mit Menschen zu haben, das hat mir geholfen.»**

#### Charaktere?

Querschnitt durch die Bevölkerung – Schüchterne, solche, die sich zu wenig zutrauen über «Normale» bis hin zu Interessierten mit einer sehr gesunden Portion Selbstvertrauen, solche die nicht zuhören oder doch zuhören und dann doch ihr ganz eigenes Ding machen. Allen galt es gerecht zu werden, sie an dem Punkt abzuholen, wo sie gerade waren und sind. Nicht immer einfach, aber spannend. Dienstleistung halt.

#### Schöne oder positive Momente?

Ja, viele! Aussagen wie: danke vielmals, jetzt verstehe ich, Sie haben mir das gut

aufgezeigt, hätte nicht gedacht, dass es so viele Möglichkeiten gibt, Qual der Wahl, danke für die ehrliche Beratung, war schon mal bei Ihnen und damals hatte ich die Handelsschule gemacht und einen Quereinstieg ins Büro geschafft, nun geht es weiter .... Das motivierte mich.

### Weniger schöne Momente?

Ja, die gehören auch dazu: Finde keinen Job, klappt sowieso nicht, muss wieder von vorne anfangen trotz Bachelor/Master-Abschluss im Ausland, kriege keine Einladung zu einem Bewerbungsgespräch, darf nicht, die IV zahlt nicht, kann dies finanziell nicht stemmen, grad Job verloren. Unschön sind natürlich auch die Momente, in denen man abends vergeblich auf das Gegenüber wartet, mit dem man fest eine Beratung vereinbart hatte.

### Es wurde mehr

Die Ausschreibung war damals von 60 % ausbaubar, und so kam es auch. Nach knappen 2 Jahren ging es von 60 % auf 100 %, immer mehr Leads, Beratungen, Projektarbeiten, dann kamen neu noch Career Services hinzu und damit Themen wie Standortbestimmungen – wo stehe ich, was will ich, wo bin ich stark, was

interessiert mich. Natürlich immer im kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Umfeld. Nicht als Ersatz für ask!, sondern als eine Ergänzung eines Profis aus dem Berufsleben und damit für mich auch ein spannendes CAS an der zhaw (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) in Zürich.

### Was hat mir in der Zeit geholfen?

Der Wille schnell in die Materie einzusteigen, grundsätzlich interessiert an Weiterbildungen zu sein, selber sehr viele Weiterbildungen gemacht, als Dozentin gearbeitet und Freude am Austausch mit Menschen zu haben. Inputs liefern, Dienstleister sein, beraten, schnell sein, interessiert sein, Neues dazulernen.

### Hat die Prognose gestimmt?

Haben sich die vom damaligen Rektor geäußerten Aussagen bestätigt? Tatsächlich, der Konkurrenzkampf ist härter geworden. Weiterbildungswillige wollen schneller einsteigen, vergleichen Optionen, verlangen nach modernem Unterricht, Kompromisse eingehen wird immer schwieriger ... und die Weiterbildungsinstitute sind aggressiver am Markt tätig.

### Die Challenge oder auf was ich sehr Wert legte

Ehrliche Beratung, Zuverlässigkeit, schnelle Antworten, Zulassungskriterien zu externen Prüfungen gut im Auge behalten und allenfalls darauf hinweisen, wo es Probleme geben könnte, wo Vorabklärung beim Prüfungsträger sinnvoll ist. Dies um niemanden in unseren Lehrgängen zu haben, der dann später nicht zugelassen wird zur externen Prüfung. Auch wenn dies einige Beratungsuchende nicht ganz verstanden – warum so pingelig, wird dann schon gehen, 1–2 Monate spielen doch keine Rolle, das ist doch dasselbe ... nur sehen dies einige Prüfungsträger halt anders.

### 5 Jahre Bildungsberatung in Zahlen

Von April 2017 bis Juni 2022 kam einiges zusammen

- Mitbeteiligt oder alleine verantwortlich für 1'600 Abschlüsse
- 15'960 Akquisitionstätigkeiten; dazu gehören Telefone (effektiv mit jemandem gesprochen), Mails, Chats, persönliche Beratungen
- 560 persönliche Beratungsgespräche (ohne Beratungen per Zoom/Telefon)
- 3'200 Telefonate, 12'200 Mails,
- Nicht mit dabei sind die 5'500 Anrufe, die ins Leere gingen, sich eine Combox meldete oder eben niemand ...

### Was hat sich verändert über die Jahre?

Weniger Telefonate, mehr Mails, Chat kam neu dazu, genau das, was wir auch sonst sehen, man telefoniert weniger, chattet mehr, sendet Messages ...

### Und nun?

Gute fünf Jahre später werde ich Ende November 2022 in die vorzeitige Pensionierung gehen. Stolz auf das, was ich aufgebaut und erreicht habe, mehr oder weniger im Alleingang, immer im Sinne und zum Wohle der Interessentinnen und Interessenten und des zB. Ich bin dankbar, die letzten fünf Jahre mit dem Team am zB. verbracht haben zu dürfen und freue mich auf das, was kommt.

**Erika Roos,**  
Bildungsberaterin

# Hall of Fame

## Besondere Highlights aus unseren Jahrgängen



## Über Schweizer Durchschnitt

- Verkaufsfachleute
- Marketingfachleute
- HR-Assistent\*innen HRSE
- Handelsschule edupool.ch



## 100 % Erfolgsquote

- HWD Höheres Wirtschaftsdiplom edupool.ch



## Über 80 % Erfolgsquote

- Handelsschule edupool.ch
- HWD Höheres Wirtschaftsdiplom edupool.ch

# Info-Events am zB.

Am zB. Zentrum Bildung führen wir regelmässig Info-Events für unsere Fachbereiche durch.

Unsere Lehrgangleitenden sind vor Ort, um ihre Lehrgänge zu präsentieren, die Interessierten zu beraten und alle Fragen zu beantworten.

Ausserdem haben die Teilnehmenden die Chance auf zwei Bildungsgutscheine, die wir pro Monat verlosen.

Weitere Infos sowie sämtliche Informationsveranstaltungen gibt es unter:

[zentrumbildung.ch/info-events](https://zentrumbildung.ch/info-events)



### Worte aus dem Team

**Danke für Deinen Bericht, liebe Erika. Nicht nur die Zahlen machen deutlich, dass Du am zB. fehlen wirst! Wir danken Dir von Herzen für Deinen aussergewöhnlichen Einsatz mit so beeindruckender Besonnenheit, Sorgfalt und Professionalität. Uns ist mehr als klar, dass Deine Art zu arbeiten nicht selbstverständlich ist. Deine ehrlichen Worte haben nicht selten die nötigen Türen aufgestossen.**

**Wir wünschen Dir in Deiner neuen Freiheit alles erdenklich Gute und hoffen natürlich auf ein Wiedersehen!**

**Dein Team der Weiterbildung**



Bild 2: Eisbär im Schloss

# Fotografie studieren am zB. – ein Erfahrungsbericht

Sarah Ley begann 2019 in unserem Fachbereich zB. FOTO ihr Studium der Höheren Fachschule Fotografie. Sie macht gerade ihren Abschluss und arbeitet bereits als freie Fotografin. Frau Ley gibt uns hier einen Einblick in ihre Gründe für eine professionelle Fotografieausbildung und erzählt, wie sie das Studium erlebt hat.

## Liebe Frau Ley, wie sind Sie zur Fotografie gekommen?

Ich bin ursprünglich eine Bühnenstürmerin mit Schauspielschul-Abschluss und zwölf Jahren Chanson-Kabarett-Karriere.

Dann kam mit 30 Jahren eine verfrühte Midlife-Crisis um die Ecke und ich wollte doch noch einen Beruf lernen, den ich auch unter der Woche ausüben kann.

Ich besuchte den Vorkurs an der Schule für Gestaltung Basel und verliebte mich dort in die Fotografie. Am zB. Zentrum Bildung in Baden durfte ich dann das ganze fotografische Handwerk von Grund auf erlernen.

Und je länger ich fotografiere, desto unweigerlicher komme ich auf die eine Sache zurück, die bereits mit 16 Jahren meine Triebkraft war – die Inszenierung.

## Sind Sie der Meinung, dass Talent ausreicht, um eine gute Fotografin bzw. ein guter Fotograf zu sein?

Es braucht mehrere Komponenten, wie ich finde. Sicherlich eine starke Leidenschaft und einen Durchhaltewillen, ein solides handwerkliches und gestalterisches Know-how, einen geerdeten Charakter, eine natürliche Autorität im Umgang mit Menschen und das Wissen um alle wirtschaftlichen Aspekte einer Selbstständigkeit. Aber Talent ist sicher auch nicht zu verachten.

## Was haben Sie von der Ausbildung erwartet?

In erster Linie viel gestalterisches Fachwissen, auch in den Bereichen Fotografie, Bildbearbeitung, Layout und Druck.

## Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

Ja, sogar übertroffen. Ich als absolute Künstlerinnen-Seele weiss nun, ab wann ich eine MWST verrechnen muss und wie ich einen Businessplan erstelle. Das ist wirklich mehr, als ich mir je zugetraut hätte.

## Welche Aufgaben waren für Sie am schwierigsten und warum?

Der Businessplan. Aus oben genanntem Grund.

## Welche Themen haben Sie begeistert?

Die InDesign- und Photoshop-Kurse, das Modul übers Drucken und die Intensivwoche im Schloss. Aber eigentlich alles. Ich bin sehr begeisterungsfähig.

## Was würden Sie bei einem (theoretischen) nächsten Mal anders machen?

Bei mir ist wirklich vieles sehr gut gelaufen. Ich konnte neben der Schule in einer Festanstellung in Teilzeit als Fotografin arbeiten und auch bereits langsam meine Selbstständigkeit aufbauen.

Natürlich waren es sehr dichte drei Jahre. Das eine oder andere Mal hätte ich schulische Arbeiten bestimmt «quick and dirty» abgeben können, statt tagelang daran rumzufeuern. Aber ich bin nun mal gerne mit vollem Einsatz dabei, wenn ich etwas angehe.

## Wir haben Sie gebeten, uns ein Bild aus der Zeit vor Ihrer Fotografie-Ausbildung zu zeigen und eins aus den letzten Tagen Ihres Studiums. Erzählen Sie uns etwas zu den Bildern, die wir hier sehen?

**Bild 1** war mein erster fotografischer Auftrag 2018. Modeaufnahmen für Siebenzahn mit meinem Gottimädchen Ava. Ich liebe diese Bilder noch immer. Aber ich arbeitete damals nur mit natürlichem

Licht, da ich keine Ahnung hatte, wie man ein Blitzgerät bedient oder mit Mischlicht-Situationen arbeitet.

Das zweite Bild «Eisbär im Schloss» ist dann in der Intensivwoche in Frankreich entstanden. Da habe ich in der Dämmerung und mit Blitzlicht fotografiert und versucht, eine witzige Geschichte mit Kostümen und der Location zu erzählen.

## Wie haben Sie die Dynamik in der Klasse wahrgenommen?

Meine Klasse ist klasse! Wir sind alle so unterschiedlich in Alter, zzzzzzzCharakter und künstlerischem Ausdruck und ich habe alle total ins Herz geschlossen.

Schwierig war, dass am Anfang mehr als die Hälfte der Klasse abgesprungen war und eine Zeit lang nicht klar war, ob wir den Studiengang zu sechst beenden können.

## Erzählen Sie uns eine witzige Anekdote aus der Studienzeit?

Unvergesslich für mich war auf jeden Fall mein spektakulärer Unfall in der Intensivwoche im Schloss in Paray-le-Frésil. Meine Zimmergenossin und ich schafften es, beim Verschieben eines alten Bettes den schweren Lattenrost auf meinen grossen Zeh plumpsen zu lassen, worauf ich den Rest der Woche im königlichen Schlossbett verbrachte. Martin (Lehrgangleiter

Martin Zurmühle, Anm. zB.) setzte sich, weil ich mich kaum bewegen konnte, zur Diplomarbeitsbesprechung dann neben mich in das riesige Bett, während alle fotografierten. Ein Bild für Götter!

## Wie geht es für Sie weiter?

Erst einmal die Diplomarbeit fertigstellen, dann fällt mir schon ein Stein vom Herzen.

Dann darf ich im August noch einmal meine Diplomarbeitsbildserie «Helvetia im Homeoffice» in der Kulturschiene Meilen ausstellen, und im nächsten Jahr darf ich den Kalender für die Gemeinde Meilen mit zwölf Inszenierungen fotografieren. Also auf ins Abenteuer!

**Danke, dass Sie Ihre Erfahrungen mit uns geteilt haben! Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihre fotografische Zukunft!**

Angela Lindner,  
Kommunikation

Alle Fotografie-  
Lehrgänge  
& -Kurse unter  
weiterbildung-  
fotografie.ch



Diplomarbeitsbesprechung im Bett

Bild 1:  
Modeaufnahmen für Siebenzahn

# Diplomlehrgang Fotografie: Best of Makrofotografie



**Im Diplomlehrgang Fotografie steht das Modul Makrofotografie am Anfang der gut einjährigen Ausbildung. Dozentin Susanne Venditti schult darin auch bei kleinen Objekten ganz bewusst den Umgang mit Schärfe/Unschärfe und Lichtführung. So erhalten unsere angehenden Fotograf\*innen die Möglichkeit ihre Bilder gezielt zu gestalten.**

Zum Abschluss des Themas durften unsere Teilnehmer\*innen in einer kleinen Bildserie ihr Können beweisen. Diese Aufgabe hat Nadine Zielinski mit Bravour gemeistert. Ihre bestbewerteten Bilder zum Thema Tätowieren repräsentieren den hohen Qualitätsanspruch, den der Diplomlehrgang am zB. stellt. Sie hat uns hier den Entstehungsprozess ihrer Arbeit beschrieben:

Bereits im Kindergarten hatte ich meine Arme voll mit Klebe-Tattoos, und die Faszination ist bis heute nicht verblasst. Mittlerweile sind es keine Klebe-Tattoos

mehr, sondern schwarze und weisse Tinte unter der Haut. In meiner Makro-Bildserie wollte ich das Tätowieren in seinen Details festhalten. Gerade im Makrobereich gibt es spannende Motive. Allein mit den verschiedenen Nadeln könnte man einen ganzen Bildband erstellen.

## **Etwas einmaliges und sehr Individuelles**

Auf den ersten Blick haben Tätowierungen und Fotos nicht viel gemeinsam. Doch die Techniken und Werkzeuge entwickelten sich wie bei der Fotografie

auch im Bereich der Tätowierungen weiter. Fotorealistische Kunstwerke unter der Haut bilden heute den neuen Maßstab, an dem sich die Tattoo-Künstler\*innen untereinander messen. Mittlerweile ist das Tätowieren ein eigenes Handwerk und für viele Menschen sogar eine ganz eigene Kunstform.

Jedes Motiv soll etwas Einzigartiges erschaffen. So wie eine Fotografie. Denn auch eine Fotografie eines einfachen Objekts kann auf so unterschiedlichste und vielseitigste Art und Weise abglichtet und künstlerisch interpretiert werden.

Beide Handwerke benötigen Vorbereitung und Planung. Genau einen solchen Weg der Entstehung wollte ich in meiner Tattoo-Fotoserie aufzeigen.

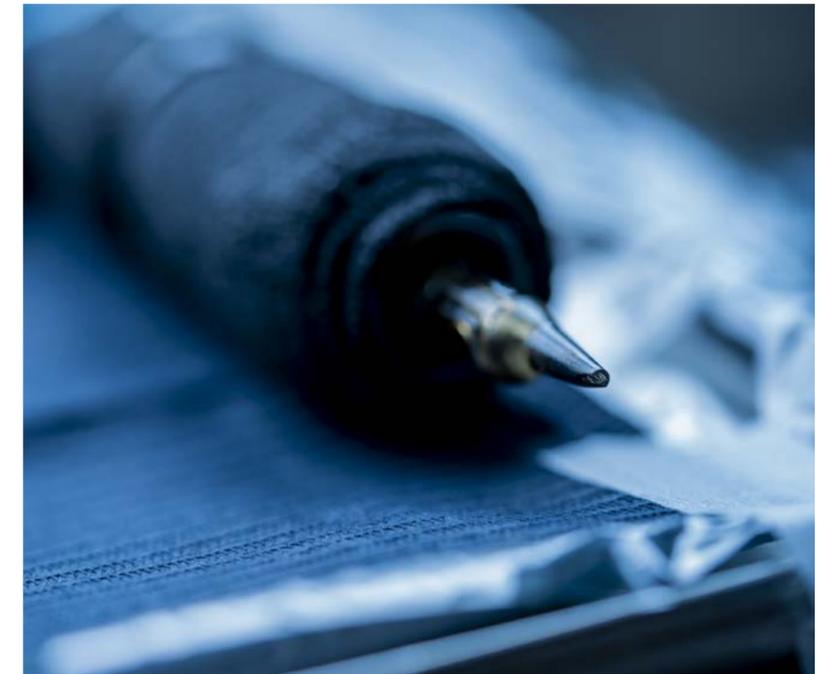
## **Von der Idee zum Bild**

Der erste Schritt für ein gutes Foto und auch für ein Tattoo ist die Ideenfindung. Meine Idee: Ich habe auf meinem linken Arm bereits flächendeckend eine Tätowierung, allerdings doch ein paar Stellen, die mich seit einiger Zeit stören und nachgebessert werden müssen.

Von dem Anecken an den noch offenen Lücken bis zur tatsächlichen Entscheidung, diese zu schliessen, sind fast 1½ Jahre vergangen. Die Motivwahl und die Suche nach einem geeigneten Studio bzw. einer/einem Künstler\*in nahm viel Zeit in Anspruch. Es folgt eine erste Kontaktaufnahme (mit ständiger Beobachtung der Arbeit des Studios via Instagram und Livestreams) und den Überlegungen zu den bildlichen Ideen, die umgesetzt werden sollen.

## **Die Umsetzung**

Damit eine Bildserie über Tattoos vollständig ist, müsste das fertige Tattoo logischerweise Teil davon sein. Da allerdings die Haut nach dem Tätowieren gereizt ist und auch stellenweise blutet, bietet sie einen nicht ganz so schönen Anblick, und die Ästhetik des Tattoos würde auf dem Bild nicht zur vollen Geltung kommen, weshalb ich davon wieder abgerückt bin.



Die Bilder sind vor Ort im Urban Tattoo Studio in Schönenwerd SO entstanden. Die Herausforderung dabei war u. a. die Nadel scharf abzulichten, wenn diese die Farbe in die Haut sticht. Auch wollte ich die Motive so aufnehmen, wie sie entstanden sind, um die Kund\*innen und Artists so wenig wie möglich bei ihrer Arbeit zu stören. Man kann es als eine Art Makro- und Streetlife-Fotografie sehen. Ursprünglich wollte ich den Prozess des Tätowierens bei mir selbst ablichten. Aber es war nicht machbar, gleichzeitig zu fotografieren, stillzuhalten und den Schmerz auszuhalten.

Mit den Bildern war ich nicht zufrieden und griff daher auf Plan B zurück. Den habe ich mit der Studio-Managerin Vanessa ausgearbeitet. Ich konnte auf eine andere Kundin, welche eine Tages-sitzung (ca. 6 bis 8 Std. unter der Nadel) hatte, ausweichen. Für die Offenheit und die Spontaneität des Studios stelle ich ihnen die Fotografien in Farbe und in Schwarz-Weiss zur Verfügung.

## **Fazit**

Die Aufgabe, die ich mir gestellt habe, wurde letztendlich eine optimale Kombination aus zwei Komponenten, die ich persönlich enorm spannend finde und von denen ich sogar eine als Handwerk selbst ausübe.

Was ich dabei gelernt habe, ist, ein solches Shooting nicht mehr kurzfristig auf die Beine zu stellen bzw. das Ganze nicht mehr nur einen Tag vor Deadline durchzuführen, auch wenn die Planung natürlich mit den Ressourcen des Studios zusammenhängt.

Ich bin alles in allem aber mehr als glücklich darüber, die Chance für ein solches Projekt bekommen zu haben. Dass die Bilder mit so guten Noten bewertet wurden, war dann noch die perfekte Krönung.

**Nadine Zielinski**

# Willkommen am zB.

Die neuen Klassen am zB. Zentrum Bildung seit Januar 2022.  
Wir freuen uns über mehr als 150 neue Studierende!



Handelsschule, THS8



Klasse THS9



Marketingfachleute MFL 22-23



Höhere Fachschule HFM/HFW



Sachb. Rechnungswesen Brugg



Sachb. Sozialversicherung Kl. 9



Höheres Wirtschaftsdiplom HWD 12-13



Sachb. Immobilienvermarktung Kl. 8



Sachb. Immobilienbewirtschaftung Kl. 12



Handelsschule, HS39



Sachb. Rechnungswesen Baden



Verkaufsfachleute 22-23



Sachb. Rechnungswesen Baden



Verkaufsleiter\*innen



Höhere Fachschule HFM

# zB. Diplomfeiern der Weiterbildung. Endlich!



Sechs Diplomfeiern in unterschiedlich grossem Rahmen durften wir dieses Jahr schon feiern. Dabei erhielten über 200 Studierende ihre hart erarbeiteten Diplome an verschiedenen Locations im Raum Baden. Unsere Lehrgangslitenden und auch die Mitglieder unseres Schulvorstands würdigten den Einsatz und das Durchhaltevermögen der Absolvierenden in ihren Reden. Ein besonderer Höhepunkt war der Gastbeitrag von Thomas Gromann, der den Absolvierenden der Höheren Fachschule und Marketing & Verkauf humorvoll einen beständigen Wunsch nach Weiterentwicklung empfahl. Das ganze Team freut sich, endlich wieder unsere Absolventinnen und Absolventen präsentieren zu können:



## Sachbearbeiter\*in Immobilien Bewirtschaftung edupool.ch

Kimberley Alken, Kirchdorf AG | Nathalie Banga, Niedergösgen | Jan Bürgler, Laufenburg | Luca Calabrese, Neuenhof | Michelle Fischer, Lenzburg | Philip Geissbühler, Baden | Ramon Giedemann, Wettingen | Laura Guzzo, Untersiggenthal | Adeliša Kolasinac, Klingnau | Julia Kraus, Turgi | Julian Kühnold, Mellingen | Diellza Laksi, Birnenstorf AG | Marina Linde, Fislisbach | Sina Maurer, Koblenz | Dominique Meier, Dottikon | Chantal Meng Oestrich, Schneisingen | Reinhold Rauber, Fislisbach | Daniela Talora, Wohlen AG | Ana Tasic, Untersiggenthal | Aleksandar Trajkovic, Untersiggenthal | Vivien Tran, Leuggern | Marina Tschiri, Kölliken | Barbara Valentino Caro, Zürich | Robin Waldmeier, Windisch

## Sachbearbeiter\*in Rechnungswesen/Treuhand edupool.ch

Daria Alibabic, Reinach AG | Melissa Bani, Herznach | Andrea Gwerder, Riedt-Neerach | Olca Kasman, Frenkendorf | Ursula Koch, Uezwil | Simone Meier, Bonstetten | Nadja Richner, Remetschwil | Cyrille Chiara Wernli, Veltheim AG

Jennifer Albrecht, Wettingen | Tobias Müller, Schinzach Bad | Lili Ozsvath, Mellingen | Lavio Petrassi, Anglikon | Breandan Salomon, Spreitenbach | Elodie Schär, Bözen | Melanie Schwarz, Baden | Fabian Toff, Ennetbaden | Stefanie Viertler, Aarburg

Franziska Bättig, Koblenz | Jorge Dejoz, Hausen AG | Dervish Dervisi, Wohlen | Sandra Reinhard, Meisterschwanden | Michèle Schmidt, Staufen | Bettina Stalder, Brugg | Cyrill Steinacher, Sulz AG | Lukshani Vigneswaran, Windisch

## Handelsschule edupool.ch (mit plus)

Arijeta Aliu, Rudolfstetten | Elena Arsova, Wettingen | Hikaru Bhend, Wettingen | Esther Blaser, Wettingen | Daniela Danilova, Spreitenbach | Fabiana Giardina, Spreitenbach | Jana Heimgartner, Oberrohrdorf | Janine Hotz, Waltenschwil | Sebastian Irmschler, Schinzach-Bad | Rahel Jungi, Endingen | Ajla Kadic, Spreitenbach | Michael Pfeiler, Windisch | Jasmin Roggli, Lupfig | Tanja Semprini, Baden | Alhan Shemseldin, Neuenhof | Daniela Stefani, Döttigen | Desirée Weibel, Ehrendingen | Flavio Wernli, Stetten | Katja Wipfli, Mellingen | Noemi Anderegg, Würenlingen | Esengjul Bekjir, Windisch | Jason Erne, Fischbach-Göslikon | Marina Fischer, Villigen | Ramona Jeker, Stetten AG | Philipp Krieger, Würenlingen | David Lazraj, Birnenstorf AG | Tiffany Jane Miranda, Neuenhof | Farideh Mohammadi, Dottikon | Jonida Nuqi, Rorschach | Vanessa Palinkas, Neuenhof | Jasmin Schaumlöffel, Mellingen | Tobias Schifferle, Döttingen | Marc Studer, Zofingen | Yannic Vogt, Hausen AG | Miranda Xheladini, Untersiggenthal | Pascal Zelzer, Niederwil AG

## Sachbearbeiter\*innen Marketing & Verkauf edupool.ch

Giuseppe Ambrosio, Wettingen | Reto Durst, Wettingen | Ania Furer, Wettingen | Dzenita Grisevic, Brugg | Salome Litke, Rheinfelden | Larissa Meier, Rietheim | Robin Rupp, Baden | Mario Schliess, Dättwil | Martina Schneider, Döttingen

## Marketingfachleute mit eidg. Fachausweis

Patrizia Reimann, Weiach | Jovan Stankovic, Windisch | Sebastian Lechner, Brugg AG | Moritz Frey, Hausen AG | Dario Meloni, Untersiggenthal | Stefanie Scherer, Windisch | Ardenis Kabashaj, Ehrendingen | Bahar Selcuk, Gränichen | Triin Rand, Zürich | Jasmin Vultier, Birrhard | Kristina Asikova, Neuenhof | Rahel Afsharian, Wettingen | Lea Bischof-Schmid, Laufenburg | Romina Melliger, Nesselbach | Lucio Chierchia, Lengnau AG | Angela Kästner, Baden | Sara Keller, Lupfig | Camilo Williams, Brugg AG

## Verkaufsfachleute mit eidg. Fachausweis

Laura Hasler, Frick | Alexandra Hauser, Schongnau | Jeol Rohner, Windisch | Julian Locher, Ennetbaden | Abina Thirukumaran, Gebenstorf | Stéphanie Guéron, Gebenstorf | Abrek Sulejmani, Wettingen | Gabriela Hyley, Wettingen | Spasoje Antic, Rütihof | Enrique Cantalejo, Stetten AG | Tiffany Kuonen, Mumpf | Davide Mistretta, Birr | Jonathan Wyss, Neuenhof | Maïke Willems, Baldingen | Marco Facchinetti, Berikon | Robert Kratochwill, Villigen | Yasmine Warsama, Baden | Maurice Lorenz, Windisch | Arif Basic, Staufen | Thomas Meier, Baden | Robert Dodaj, Tennwil | Tony Policarpo, Birnenstorf

## Höheres Wirtschaftsdiplom

Albian Ahmeti, Spreitenbach | Helin Corca, Dietikon | Alessandro Dos Santos, Berikon | Svenja Giger, Rudolfstetten | Corinne Härdi, Windisch | Caroline Machado, Egg b. Zürich | Aimee Morgenegg, Untersiggenthal | Blerim Rexhepi, Wettingen | Albina Sallauka, Kleindöttingen | Luca Spitz, Sisseln | Sladana Velickovic, Wettingen

## Höhere Fachschule Wirtschaft / dipl. Betriebswirtschaftler\*in HF

Robertina Margegaj, Würenlos | Raphael Marco Schmid, Ruppertswil | Nico Glauser, Wettingen | Mergim Elshani, Wohlen AG | Daniela Dezic, Baden | Rajko Radiojevic, Baden | Dominik Stahel, Würenlingen | David Bushaj, Nussbaumen AG | Mohaya Devay, Neuenhof | Lea Dion, Suhr | Hamdje Emmini, Bremgarten AG | Fabian Fleischli, Baden | Manuel Flükiger, Villnachern | Sören Gülland, Murg | Elmedina Salihi, Windisch | Saskia Seela, Koblenz | Florian Steffen, Mellingen | Sibylle Steinegger, Birnenstorf AG | Patrizia Stuer, Ennetbaden | Priscila Hodek, Oberbipp | Gilbert Villiger Hereda-Feliz, Baden

## Nachdiplomstudium Digital Marketing Management

Nola Battelli, Baden | Debora Cardone, Winterthur | Luca Conconi, Mettlen | Nathalie Detsch Southworth, Birnenstorf AG | Selina La Porta, Oberentfelden | Romy Spielmann, Seengen | Marina Wieser, Wittnau | Cheryl Busslinger, Bremgarten | Claudia Kohler, Hegglingen | Carole Marty, Horgen | Lorena Pilla, Gebenstorf

## Nachdiplomstudium Betriebswirtschaft (dipl. Betriebsökonom\*in NDS HF)

Monika Brechbühl, Gebenstorf | Marc Freiermuth, Lupfig | Andreas Frey, Othmarsingen | Marco Hadrys, Nussbaumen | Geraldine Jaquet-Halada, Villnachern | Stefan Spillmann, Herznach

## Sachbearbeiter\*innen Personalwesen edupool.ch

Ricardo Bassi, Baden | Milena Caporaso, Turgi | Nadine Deeke, Zufikon | Sara Destani, Reinach AG | Yolanda Garcia, Wohlen AG | Ines Grüssner, Fislisbach | Selma Handanovic, Hunzenschwil | Stefanie Jost, Neuenhof | Gabi Keller-Nägeli, Klingnau | Nicole Koch, Zufikon | Leana Kosumi, Dintikon | Laura Küenzi, Würenlingen | Jil Ruf, Kleindöttingen | Beatrice Scherer, Fislisbach | Vanessa Stäheli, Rütihof | Sharon Suter, Wettingen | Delia Trpkovski, Villnachern | Fabienne Zimmermann, Ehrendingen

Valentina Bertolino, Schinzach Bad | Blenda Gashi, Windisch | Belinda Carmelina Lylane Guanci, Hausen AG | Sonja Gubello, Waltenschwil | Nadine Keller, Hausen AG | Nina Lang, Leibstadt | Vanessa Ly, Brugg | Albert Nue, Villigen | Selina Peter, Windisch | Rico Schönenberger, Riniken | Barbara Simmen, Bözberg | Sabrina Wiederkehr, Seon

## Sachbearbeiter\*innen Sozialversicherung edupool.ch

Jovana Adamovic, Spreitenbach | Fijora Aliu-Alili, Schwaderloch | Daniela Ciesilski-Junger, Koblenz | Patrick Guillaume, Buchs AG | Sandra Jaconis, Wettingen | Salvatore Mazza, Killwangen | Jeniffer Neumaier, Wettingen | Jessica Neumaier, Brugg AG | Marco Reinhard, Ennetbaden | Andrea Sandhofer, Widen | Maside Uzun, Feuerthalen

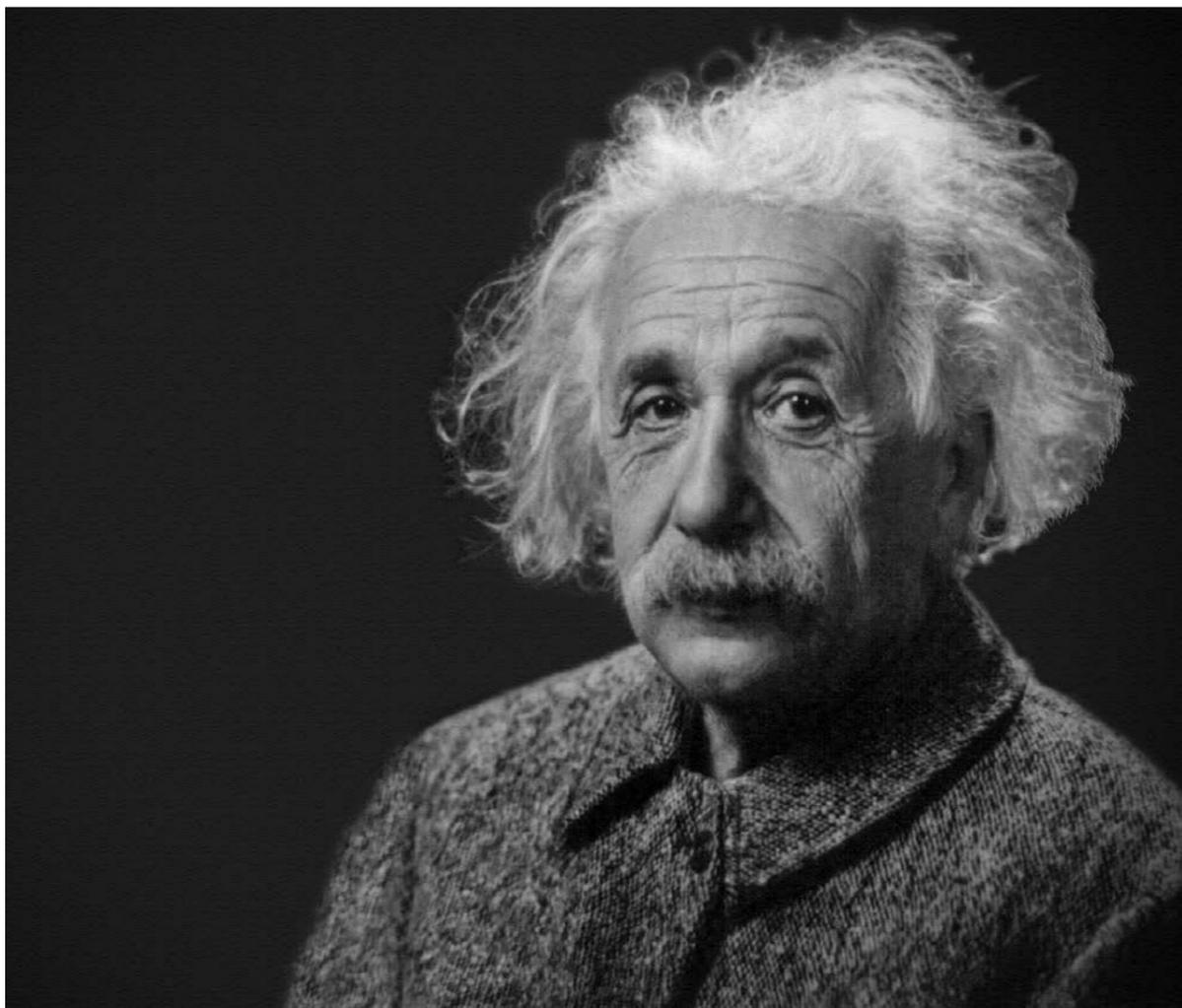
# zB. Info



- 04 Reform ante portas
- 12 Wechsel in der Führung des Detailhandels
- 22 460 Diplomierte, drei Schlussfeiern
- 26 142 Dienstjahre gehen in Pension



# Der Schlüssel für die Zukunft



**Jörg Pfister**  
Gesamtschulleiter und  
Rektor Grundbildung

**Nach einem zweijährigen Unterbruch war es dieses Jahr endlich wieder soweit: Ende Juni entliessen wir unsere erfolgreichen Diplomandinnen und Diplomanden im würdigen Rahmen einer Diplomfeier in die Zukunft.**

Unsere Diplomandinnen und Diplomanden haben viele gemeinsame Stunden in unserem Schulhaus verbracht. Sie haben gemeinsam gelernt, gelesen, diskutiert, gelacht und manchmal wohl auch gelitten. Sie haben gemeinsam den Lockdown mit all seinen Einschränkungen durchgestanden, und sie haben gemeinsam erfahren, was Online-Unterricht von daheim aus bedeutet.

Zurückblickend fühlt es sich für viele von uns an, als wäre die Zeit wie im Flug vergangen – ganz ohne umweltkritischen Fussabdruck. Aber dieser «Flug» war vielleicht für einzelne Lernende manchmal auch sehr lang – gerade weil sie so viele aufregende Dinge erlebt haben. Jede und jeder von ihnen hat dabei unterschiedliche, individuelle und teilweise sehr persönliche Erfahrungen gemacht. Einige hinterliessen vielleicht ein paar Fussabdrücke in den Fettnäpfchen, die in der Lehrzeit ab und zu den Weg säumen. Aber letztlich haben sie über viele Monate hinweg auf ein gemeinsames Ziel hingearbeitet. Nun haben sie es geschafft: Sie haben den Abschluss in der Tasche! Und heute? Gut zwei Monate nach den QV-Prüfungen? Können sich die Diplomandinnen und Diplomanden noch an all das Gelernte erinnern oder hatten sie das viele Wissen temporär im Kurzzeitgedächtnis abgelegt und ihre «Festplatte» nach den Prüfungen wieder gelöscht? Ich nehme an, es geht Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, wie mir und den meisten anderen: wahrscheinlich etwas von beidem. Ein Teil ist verfügbar und der andere verloren. Wir nutzen sowohl die «Delete-» als auch die «Save-Taste». Aber sollte ein junger Mensch nicht all sein Wissen aus der Schule mitnehmen?

Albert Einstein sagte einmal: «Bildung ist das, was übrigbleibt, wenn man alles, was man in der Schule gelernt hat, vergisst.» Einstein war sicher kein Musterschüler, insbesondere weil er eine Abneigung gegen das damalige von Zucht und Ordnung geprägte Schulsystem hegte, und letztendlich gelangte er nur über Umwege zur Maturität und zum Studienabschluss. Aber er revolutionierte als Vater der Relativitätstheorie die Physik und prägte unser Bild des Universums.

Der Schriftsteller Thomas Mann tat sich in der Schule ebenfalls schwer. Er wurde wegen seiner Renitenz in der Oberstufe der Schule verwiesen. Seine sogenannte

«mittlere Reife» legte er mit durchgehend mässigen bis sehr mässigen Leistungen ab. Trotzdem gehört er heute zu den bedeutendsten Erzählern deutscher Sprache im 20. Jahrhundert. Für seinen ersten Roman «Die Buddenbrooks» erhielt er den Nobelpreis für Literatur.

**Bildung ist das, was übrigbleibt, wenn man alles, was man in der Schule gelernt hat, vergisst.**

Bildung ist also viel mehr als nur schulisches Wissen. Es ist eine Kombination von Fach-, Sozial- sowie Methodenkompetenzen und Lebenserfahrung. Heute sprechen wir von «Handlungskompetenz» oder ganz einfach der Kompetenz selbst zu denken, die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen und entsprechend zu handeln.

Unsere Diplomandinnen und Diplomanden dürfen stolz auf ihren Abschluss sein. Sie haben in den verschiedenen QV-Herausforderungen die richtigen Schlüsse gezogen. Die einen herausragend und andere eher mit einer «Punktlandung» – aber alle erfolgreich. Sie alle haben es jetzt in ihrer Hand, was sie aus ihrem Leben machen.

Sowohl Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, Lehrerinnen und Lehrer als auch Eltern, Freundinnen und Freunde haben unsere Absolvierenden in den letzten zwei bzw. drei Jahren in besonderem Masse unterstützt und motiviert. Auch ihnen gebührt ein grosses Dankeschön. Denn sie alle haben zum persönlichen Erfolg der Diplomandinnen und Diplomanden beigetragen. Diesen wurde mit der Diplomübergabe der Schlüssel in die Hand gelegt, die Tür zu einem neuen Lebensabschnitt zu öffnen. Nicht jeder Schlüssel passt auf Anhieb. Das eine oder andere Schloss öffnet sich nur schwerfällig. Aber letztendlich werden alle die passende Tür finden, wie sie dies auch beim erfolgreichen Abschluss geschafft haben. Es ist jeder Person überlassen, diese – und alle folgenden – Türen auch zu durchschreiten.

**Alle haben es jetzt in ihrer Hand, was sie aus ihrem Leben machen.**

Wir alle sollten uns auch in Zukunft darauf konzentrieren, unsere Stärken

auszubauen und die Neugier auf Wissen zu erhalten. Wir müssen mutig genug sein, jederzeit neue Richtungen zu wählen. Und uns wagen, auch unbekannte Gebiete zu betreten und unseren ganz eigenen Fussabdruck im Leben zu hinterlassen. Wer nur in den Fussabdrücken der anderen wandert, wird selber wenig erreichen. Ich bin davon überzeugt, dass unsere Diplomandinnen und Diplomanden genügend Entscheidungskraft aufbringen werden, um ihren weiteren ganz persönlichen Lebensweg positiv zu gestalten.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern des zB.Info nur das Beste für eine erfolgreiche, erfüllende und – in der aktuellen Situation besonders wichtig – friedliche Zukunft.

## Inhalt

Reform Kaufleute 2023	4
Kaufleute	6
BM2 Wirtschaft	8
Detailhandel	12
Fachschaften Wirtschaft und Gesellschaft	16
Standort Brugg	18
Standort Bad Zurzach	20
Diplomfeier	22
Diplomierte	24
Personelles	26
Terminplan	32

## IMPRESSUM

**Auflage** 4100

### Redaktion

Andreas Pribnow, Konrektor Berufsmatur 1,  
andreas.pribnow@zentrumbildung.ch;

Angela Lindner, Kommunikation,  
angela.lindner@zentrumbildung.ch

### Gestaltung

KOMMPAKT AG Kommunikation,  
leading swiss agencies, Baden

Titelbild: Michelle Frey,  
erfolgreiche Absolventin Kaufleute EBA

# Reform Kaufleute 2023

In einem Jahr werden auch im KV die reformierten Grundbildungen starten, sowohl in der EFZ- als auch in der EBA-Ausbildung. Die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren.

Vom 29. Juni bis am 1. Juli 2022 fanden drei schulinterne Weiterbildungstage für alle KV-Lehrpersonen statt. Die wichtigsten Meilensteine waren dabei die folgenden:

### Mittwoch: Überblick über die schulische Umsetzung der Reform

- **Neuerungen:** Handlungskompetenzen, persönliches Portfolio/ Lerndokumentation
- **Kauffrau/Kaufmann EBA:** Stand der Arbeiten
- **Kauffrau/Kaufmann EFZ:** Wahlpflichtfachbereiche, Lektionentafel, Optionen, Noten, Zeugnisse, Qualifikationsverfahren
- **Kauffrau/Kaufmann EFZ mit BM:** Stand der Arbeiten

- **Umsetzung an unserer Schule:** Organisationsmodell, Stundenplanung, Lernfeldzuteilung und -gruppierung, Lernmedien, edoras, Konvink
- **personelle Zusammensetzung** der HKB-Teams

### Donnerstag und Freitag: Weiterbildung mit zwei Dozierenden der Pädagogischen Hochschule Zürich

- **Ziel**  
Erstellung eines Lerndesigns auf der Basis des Tätigkeitsprofils der Lehrpersonen
- **Etappen**
  1. Gruppenarbeit zu spezifischen Situationen zwecks didaktischer Reduktion
  2. Verknüpfung der Gruppenarbeit mit dem Bildungsplan

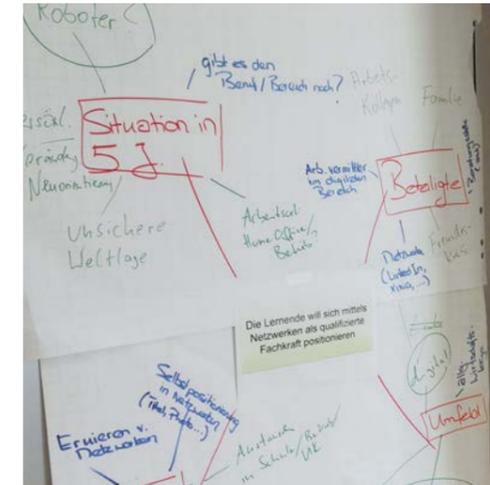
3. interdisziplinäre Ableitung einer HKO-Unterrichtseinheit
4. Erstellung eines Lerndesigns in einer konkreten Unterrichtseinheit
5. Bezugnahme zum Lernfeld aus dem Bildungsplan
6. Abgleichung des Lerndesigns mit dem Bildungsplan

Wir danken Herrn Stefan Zehnder und Frau Simone Büchi ganz herzlich für ihre Begleitung. Den involvierten Lehrpersonen danken wir nicht minder herzlich für ihre Offenheit, ihr Engagement und ihre Unterstützung im Rahmen der Reformatage. Wir freuen uns auf die Implementierung dieser wertvollen Inputs und Erfahrungen in unseren Unterrichtsaltag.

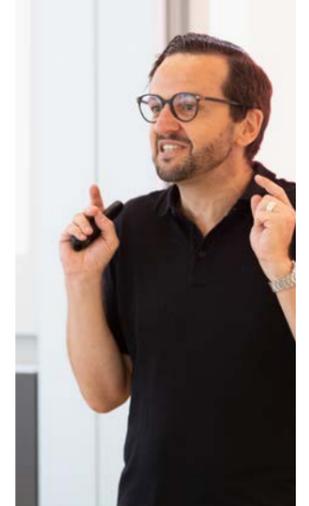
**Franziska Bösiger Greber, Dieter Notter, Projektleitung Reform**



Simone Büchi



Ideen zur Handlungskompetenz-Orientierung



Stefan Zehnder



Ideen werden diskutiert



Konzentrierte Arbeit an Lerndesigns und Drehbüchern



Ausflug nach Stonehenge von Salisbury aus

# Sprachaufenthalte wieder möglich

**Nach der Corona-Pause konnten wir dieses Jahr wieder Sprachaufenthalte anbieten, in denen sich unsere Lernenden zusätzlich zum Unterricht auf ihre Schlussprüfungen vorbereiten konnten.**

Im Februar ging es nach England mit Aufenthalt in Salisbury (B-Profil, BM1, Detailhandel), im April nach Montpellier in Frankreich (E-Profil, BM1) und im April nach Eastbourne, England (E-Profil). Zusätzlich wurde im April ein einwöchiger Online-Kurs für Englisch durchgeführt.

An allen Orten waren allerdings die Folgen der Pandemie noch zu spüren. Die grösste Herausforderung für die Gastfamilien stellte sich in der Suche nach Gastfamilien. Ausländische Gäste aufzunehmen war in allen Städten noch nicht ohne Risiken möglich. Dazu kam, dass nach der Pandemie einige langjährige Gastfamilien beschlossen, keine Gäste mehr aufzunehmen und sich mehr Flexibilität zu gönnen. Das führte dazu, dass eine individuelle Unterbringung in einer Gastfamilie nicht angeboten werden konnte und in Notfällen recht grosse Gruppen bei derselben Gastfamilie unterkamen oder Lernende sogar zeitweilig in ein Hotel ausweichen mussten.

Das zweite Problem war, dass alle Schulen im Kampf ums Überleben praktisch sämtliches Personal entlassen hatten und nun die ganze Arbeit bei der Schulleitung lag. Wo früher je eine Person für die Unterkunft, für den Unterricht, für die Freizeitaktivitäten und die Gesamtleitung verantwortlich war, lastete die ganze Arbeit auf nur wenigen Schultern. Auch das bekamen unsere Lernenden zu spüren, vor allem bei der Freizeitgestaltung. Es wurden nicht jeden Tag Aktivitäten angeboten und einige mussten sogar kurzfristig abgesagt werden.

Unsere Lernenden möchten wir an dieser Stelle ein Kränzchen winden. Sie zeigten sich flexibel und geduldig, wenn Schwierigkeiten auftraten und nicht sofort gelöst werden konnten. Sie folgten den Regeln, die vor allem in England noch strenger waren als in der Schweiz, und sowohl bei den Gastfamilien als auch den Gasteltern hinterliessen sie einen guten Eindruck. «Your group was

the best possible re-start we could have wished for», sagte zum Beispiel Julian Lewis, Leiter von EIS (English in Salisbury). Den nicht gerade idealen Voraussetzungen zum Trotz zeigten sich die Lernenden am Ende sehr zufrieden und gaben, wenn auch mit fairen Einschränkungen, ihren Gastfamilien ein gutes Feedback.

Letztlich stellte auch der Prüfungserfolg den Gastfamilien ein gutes Zeugnis aus: 98 % der 50 Teilnehmenden des Sprachaufenthalts in Salisbury bestanden im März ihre Prüfung. Für die Französischprüfungen waren es knapp 94 %. Die Prüfungsergebnisse für die Lernenden aus dem Sprachaufenthalt in Eastbourne waren bei Drucklegung dieser Ausgabe des zB.Info leider noch nicht verfügbar.

**Andreas Pribnow, Konrektor Berufsmatur 1  
Dieter Notter, Konrektor B-/E-Profil**

## Vize-Weltmeisterin Cheyenne Wietlisbach



**An den Rhönrad-Weltmeisterschaften im dänischen Sønderborg holte sich Cheyenne Wietlisbach, Lernende der Klasse KM24a, die Silbermedaille im Turnen mit dem Rhönrad.**

In einem erfolgreichen Schweizer Team, das sieben Medaillen gewann, stach ihre Leistung hervor.

Rhönrad ist eine anspruchsvolle Sportart aus dem Bereich Turnen. Athletinnen und Athleten treten in den drei Disziplinen Geradeturnen, Spirale und Sprung an. Cheyenne Wietlisbach gewann ihre Silbermedaille im Sprung. Wir gratulieren ihr herzlich zu diesem tollen Erfolg, den sie in aller Stille und Bescheidenheit erzielt hat.



Der grosse Moment der Siegerehrung



So könnten die Pausen in Nyon aussehen

# Ein Semester in der Romandie

In den letzten Jahren hat die zweite Landessprache in der Berufsbildung allmählich an Bedeutung verloren. Es ist daher wenig erstaunlich, dass es immer mehr Betriebe gibt, die keine Fachkräfte mit guten Französisch-Kenntnissen finden. Französisch zu beherrschen kann heute aber ein entscheidender Vorteil auf dem Arbeitsmarkt sein.

Dank Pascale Kohler, einer Lernenden aus dem E-Profil, sind wir auf ein Projekt der Kaufmännischen Schule in Nyon gestossen, das es Lernenden aus beiden Landesteilen ermöglicht, das 3. Semester ihrer Lehre in der Romandie bzw. in der Deutschschweiz zu absolvieren. Anfang Juni trafen sich die Projektleitung aus Nyon und die Schulleitung des zB., um die Rahmenbedingungen für ein Semester in der Romandie kennenzulernen. Dabei wurde deutlich, dass solch ein Semester von allen Beteiligten getragen werden muss: den Lehrbetrieben, der Schule und auch den Eltern. Denn ein halbes Jahr in einem anderen Kanton zu leben ist für junge Berufslernende eine grosse Herausforderung – aber auch eine riesige Chance für die berufliche und persönliche Entwicklung.

In der ersten gemeinsamen Sitzung wurden wichtige schulische und finanzielle Voraussetzungen geklärt. Um den schulischen Druck zu reduzieren, zählen die Zeugnisnoten des Austauschsemesters nicht zur Erfahrungsnote für das QV. In Sachen Finanzen war es erfreulich zu hören, dass der Bund das Projekt grosszügig unterstützt, indem er sich zum Beispiel an den Kosten für die Unterkunft beteiligt. Man hat dort erkannt, wie wichtig es ist, den Röstigraben zu überspringen.

Pascale Kohler wird in ihrem 3. Semester ab dem August in Nyon zur Schule gehen und in Genf arbeiten. Wir planen, im kommenden zB.Info einen Erfahrungsbericht zu veröffentlichen. Die Lernenden, die ihre Lehre diesen August begonnen haben, sind bereits bei ihrem Antritt an unserer Schule über das Projekt informiert worden. Wir sind gespannt, ob es im Verlauf des ersten Lehrjahrs interessierte Lernende geben wird, die diese Chance packen möchten.

**Dieter Notter, Konrektor B-/E-Profil  
Andreas Pribnow, Konrektor Berufsmatur 1**

# Berufsmaturität Wirtschaft für Erwachsene

Der 23. Juni 2022 wird als ganz besonderer Tag in die Annalen der zB. Zentrum Bildung Wirtschaftsschule KV Aargau Ost eingehen, denn er markiert nach zwei coronabedingt abgesagten Feiern den Tag der ersten Diplomfeier des Studiengangs Berufsmaturität für Erwachsene (BM2).

Ausgezeichnet (v. l. n. r.): Jasmin Kleiner, Dario Vollmer, Ramon Pinto, Roman Sonderegger



Von den insgesamt 84 Lernenden, die zur **Berufsmaturitätsprüfung** angetreten waren, bestanden deren 82, also ganze 98%. Ich gratuliere allen Diplomierten herzlich zu ihrem ganz persönlichen Erfolg. Besonders hervorzuheben sind dabei die vier Diplomierten, die aufgrund ihrer ausgezeichneten Leistungen im Rang geführt wurden und deren Leistung in der Folge mit einem kleinen Präsent honoriert wurde:

1. **Roman Sonderegger**  
BM22a Note 5.7
2. **Jasmin Kleiner**  
BM22f Note 5.4
3. **Ramon Pinto**  
BM22c Note 5.3
4. **Dario Vollmer**  
BM22c Note 5.3

Die **Diplomfeier des Studiengangs Berufsmaturität für Erwachsene (BM2)** fand im Campussaal der FHNW statt, an einem Ort, der eine doppelte Wichtigkeit birgt. Einerseits werden nicht wenige Lernende in diesem oder im nächsten Herbst ein Studium an der FHNW in Angriff nehmen. Andererseits wird Brugg ab August 2023 Schulstandort der **BM2-Vollzeitklassen** sein. Durch die ausgezeichnete Lage in der Kantonsmitte sowie die Nähe der Schule zum Bahnhof erhoffen wir uns eine Steigerung der Attraktivität dieses Studiengangs. Die Lernenden der BM2-Teilzeitklassen, die lediglich zweimal wöchentlich im Präsenzunterricht sind, bleiben am Standort Baden, dessen Attraktivität im Bereich der Infrastruktur zu finden ist.

Bevor wir unseren Blick jedoch auf eine Zukunft richten, die noch nicht ganz vor der Tür steht, möchte ich Ihnen einen Einblick in die Gegenwart der Berufsmaturität Wirtschaft für Erwachsene ermöglichen, in der Form einer leicht gekürzten Version der **Rede zur Diplomfeier von Tobias Burkard und Roman Sonderegger**, ehemalige Lernende der Klasse BM22a (siehe Textbox Seiten 10 und 11).

**Franziska Bösiger Greber,**  
Konrektorin BM2

Klasse BM22f



Klasse BM22a



Stephan Burkart (FHNW) übergibt Roman Sonderegger den Preis für den besten Abschluss





Viele Gäste an der Diplomfeier

Allenthalben gute Laune beim Apéro

Geschafft: Stolze Absolventen



Gespanntes Publikum im Campus-Saal

Familie und Freundinnen/Freunde feiern mit



## «Schlussendlich ischs doch ned so schlimm gsi!»



Tobias Burkard und Roman Sonderegger schauen auf ihre Ausbildung zurück

Ihr froget euch sicher, wieso mir eus freiwillig bereit erklärt hend, vor so vellne Personene e Red zhalte. Es isch ganz eifach: Eus isch vo de Sprochlehrpersone sehr vell versproche worde. Ruhm, Ehre und Anerkennig, also betriebswirtschaftlich gseh eigentlich gar nüt. Aber immerhin gits kei Note. Isch natürlich nume en Spass.

Ich mag mich no drah erinnere an erste Schultag vo dem Jahr, vellni neu Gsichter und e Prise Motivation, natürlich au neu spannendi Fächer,

alt bekanni Fächer, ah und Mathe hemmer ja au na gha. Ich weiss aber na, dass ich nach de erste paar Wuche mit de Kollegin zählt han, wie vell Wuche mir durehebe müend, und hend immer witer abegründet, sodass mir nach de erste paar Wuche «eigentlich ja scho fast fertig» sind. Was eigentlich ja gar ned so falsch gsi isch, es isch ja trotzdem alles irgendwie schnell gange. Die Rundigsregle, womer dezue ahgwendet hend, findet ihr aber leider i keim Chacheli im piQuest.

Schlussendlich ischs doch ned so schlimm gsi. (...) Während dem Jahr hemmer aber au sehr vell lerne dörfe. Mir wüsstet jetzt endlich, wie Hummus entsteht und was Destruente sind, was es 5-Akt-Schema i de Literatur isch, hend erst zum 3. Mal sit de Oberstufe de zweitei Weltkrieg duregnoh, und das mer ned durchs Nulli sel teile, isch mir au blibe – also alles, was mer fürs zukünftige Studium i de Wirtschaft chan bruche. Selbstverständlich hanmer au sehr vell Wichtiges und

Guetes dörfe lerne, villi vo eus chönned jetzt uf LinkedIn schriebe, dass mer Französisch ufem B2 Niveau beherrschet, obwohl ich immernonig drus chum, wenn mich d Lehrperson epis fragt.

Eus isch au velles mitgeh wurde für e zukünftige Bachelorarbeit, wie s richtige Zitiere, de wissenschaftlich objektivi Schriebstil, wie mer gueti Quelle finde, und dass ebe Wikipedia ned dezue ghört. Mir sind aber au als Personene gwachse, es paar sind sogar villicht chli erwachsener wurde. Mir hend dank dem Jahr aber au s richtige Toolset, um euse witere Weg uf Fachhochschule, Passerelle oder was au immer eusi Ziel sind, z verfolge. (...)

Ich dänk, dass die meischte Bruefsmaturandinne und -maturande sich für die Usbildig entschide hän, will si e brueflichs Ziel verfolge oder e anderi Vorstellig vo ihrem Bruef hän als das, wo si in ihrer Lehr mitgno hän. Jede vo uns het e anders Ziel und trotzdem

gömmir mit dere Bruefsmatur e Stück wit der glichi Wäg. Ich stell mir das wiene Sanduhr vor. Jedes Körnli wött uf die anderi Site. Und früener oder später traffe sich s einte oder s andere Körnli uf ihrem Wäg. Unseri Maturität stellt denn die ängi Verbindigsstell zwüsche de beide Kolbe dar. Es isch e intensivi Zyt, wo mir sehr äng ufenand zämmeschaffe und uns guet kenne-lerne. Kurz nochdäm das änge Stück aber überwunde isch, goht für vieli dr Wäg wider usenand, wobi natürlich einzeln Körner sich uf ihrem witere Pfad immer wider begägne.

Ich dänk, dass es sehr wichtig isch, die eigene Ziel vor Auge z bhalte, und trotzdem halt ichs für notwendig, dass me dr Wäg, wome sich druf befindet, voll und ganz läbt und gnisst. Denn die, wo scho moll für e Ziel gschafft hän und das au erreicht hän, wüsse, dass die Erreichig ellei meistens nid zfriede und glücklich macht. Doch ich möcht mi jez vo dene philosophische Gedanke löse und mi

au no de unterhaltsame und luschtige Momänt vo däm Jahr widme.

Ich finds bemerkenswert, wie mir Studierende ohni s sälber unbedingt bewusst wohrznäh, unseri Lehrpersone vo ihrem üsserliche Verhalte här genaustens kenne. Mir kenne jede Tick und jedi Eigenart vo ihrem Unterrichtsstil. (...) Aber simmer ehrlich: Ohni die Eigeite wär das Jahr nid eso erträglich und lehrlich gsi. Dass jede sich sälber isch und sin eigene Unterrichtsstil antizipiert, machts ebe grad us und spannend. Vo dem her chan ich glaub im Name vo allne Studierende mich bi eusne Lehrpersone für ihres Engagement und au ihri Geduld mit nid immer eifach zu händelnde Jungschnufer bedanke. Sie wärdet allne Schüeler in Erinnerung bliibe.

In Erinnerung bliibe wärde uns aber au die viele Stunde an Büffle, der tägliche Pändelwäg nach Bade, die unzählige Tests, Präsentationen und Arbeiten

die luschtige und schöne Momänt mit de Mensche um uns ume. Danke an unseri Eltere, wo sich dr überarbeiteti und schlächt-gluunti Nachwuchs gfälle löhn und uns die Entwicklig ermöglige. Danke an unseri Fründe, wo immer miteme offene Ohr und Hilfsbereitschaft do sin. Danke an alli Bekannte und Gliebte, wo uns tagtäglich uf die unterschiedlichste Arte unterstütze und ohni die mir hüt nid do stoh würde. Gratulation an alle Bruefsmaturandinne und -maturande! Ich freu mich für jede einzelne vo uns, dass mir dä Meilestei hän chöne setze. Vile Dank für euri geduldigi Ufmerksamkeit. Und jez e kräftige Applaus für eus Abgänger\*inne!

# Schön war's!

Seit 1984 mit einem Teilpensum tätig, wurde Daniel Brunner 1985 als junger Turnlehrer an die damalige Handelsschule KV Baden gewählt. Mit der darauffolgenden Ausbildung (Höheres Lehramt Allgemeinbildung) erfüllte er die Wahlbedingungen und unterrichtete Fächer wie Sport, Wirtschafts- und Staatskunde, Korrespondenz und sein Lieblingsfach, das Rechnen. Er blickt auf seine Zeit am zB. zurück.

Maria Rolli löst Daniel Brunner ab



Als Primarlehrer lag es mir sehr am Herzen, den angehenden Verkäuferinnen und Verkäufern die Grundrechenarten sowie Dreisatz, Bruch- und Prozentrechnen beizubringen, was sich jedoch hie und da als beinahe unlösbare Aufgabe herausstellte.

1994 durfte ich neben meiner Unterrichtstätigkeit das Amt eines Prüfungsleiters ausüben. Es war eine Arbeit, die mich in ihrer Aufgabenvielfalt sehr faszinierte. Acht Jahre lang durfte ich so die Lehrabschlussprüfungen der Detailhandelsangestellten und Verkäuferinnen und Verkäufer organisieren und planen.

Durch die Wahl von H.U. Kröni zum Rektor der Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach wurde 2001 die Stelle des Konrektors Detailhandel frei, um die ich mich mit Erfolg bewarb. Auch diese neue Herausforderung war gespickt mit faszinierenden Aufgaben wie der Organisation des Expo-Besuchs der ganzen Schule (2002), der Reform der Detailhandelsausbildung (2004) und der 19 Jahre dauernden Prüfungsleitung der Pharma-Assistentinnen und -Assistenten. Daneben wartete das Tagesgeschäft stets mit unvorhergesehenen Aufgaben auf: Lernende, die mit einer Lehrperson «nicht glücklich» waren, um ihre Schützlinge besorgte Mütter und Väter und Lehrbetriebe, die sich nach den Absenzen oder dem Notenbild ihrer Auszubildenden erkundigten. Die über 40 Notenkonferenzen und mehr als 100 Elternabende während der 21 Jahre lang dauernden Mitarbeit in der Schulleitung in der inzwischen zum Zentrum Bildung – Wirtschaftsschule KV Aargau Ost gewordenen Schule fallen da bereits unter die Rubrik «Routinearbeit».

2022 schliesst sich nun der Kreis und ich blicke zurück auf eine erfüllte Zeit als Lehrer und Konrektor an einer Schule, der ich sehr viel verdanke und die für mich mehr als nur eine Arbeitgeberin war.

Nun übergebe ich mein Amt in neue Hände. Ich wünsche meiner Nachfolgerin Maria Rolli alles Gute und viel Genugtuung bei ihrer neuen Tätigkeit.

**Daniel Brunner,**  
ehemaliger Konrektor Detailhandel

## Maria Rolli stellt sich vor

«Jeder kann über sich hinauswachsen und etwas erreichen, wenn er es mit Hingabe und Leidenschaft tut.»

Nelson Mandela

Schon 17 Jahre bin ich für das zB. Zentrum Bildung tätig. Ich identifiziere mich mit meinem Arbeitgeber und freue mich, dass ich zur Konrektorin Detailhandel gewählt worden bin.

Das Unterrichten macht mir Spass und die Arbeit mit Jugendlichen ist abwechslungsreich. Daher werde ich auch weiterhin einige Klassen im Detailhandel unterrichten. Dies ermöglicht mir den nötigen Einblick in die Welt der Lernenden und Lehrenden und ich kann direkt handeln, wenn Bedarf besteht.

Ich habe bereits zahlreiche Veränderungen miterlebt und teilweise mitgestaltet. Anfang dieses Jahres wurde ich von der Schulleitung als Leiterin des Reform-Teams im Detailhandel gewählt. So war ich schon früh involviert und konnte mich bereits einbringen und bei der Umsetzung tatkräftig mithelfen. In meiner neuen Funktion als Konrektorin werde ich mich für die Schule einsetzen und meine langjährige Erfahrung nutzen.

Ich glaube an das zB. und an das, was wir bewirken können. Meine Kolleginnen und Kollegen, die Berufslernenden und die Qualität der Schule liegen mir sehr am Herzen. Neue Herausforderungen stehen vor der Tür und weitere werden später noch folgen. Es wird schwer sein, in die Fussstapfen von Dani Brunner zu treten, aber ich werde mit aller Motivation und Energie mein Bestes geben.

Das folgende Zitat von Dante Alighieri passt gut zu mir: «Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt.» Ich zähle mich zu den Letzteren. In diesem Sinne freue ich mich auf meine neue Tätigkeit.

**Maria Rolli,**  
Konrektorin Detailhandel



Geraldine Bill verkaufte eine Geburtstagstorte

# Regionale Berufsmeisterschaften des Detailhandels 2022

Am Freitag, 17. Juni 2022 trafen sich in Liestal Detailhandelsfachleute des 2. Lehrjahrs aus den Kantonen Aargau, Baselland und Basel-Stadt, um in einem 10-minütigen, fiktiven Verkaufsgespräch die Beste oder den Besten zu erküren.

Vom Zentrum Bildung nahmen folgende 4 Lernende am Wettkampf teil:

- **Geraldine Bill** (Bäckerei Frei, Nussbaumen)
- **Sarah Civelli** (Ochsner Sport, Spreitenbach)
- **Bahar Mozzafari** (Post CH, Baden)
- **Leonita Seadini** (Ochsner Shoes, Aarau)

Gewonnen wurde der Wettkampf von Simone Meier (Café Streuli, Basel). Als erfolgreichste «Badenerin» erkämpfte sich Geraldine Bill den sehr guten 10. Rang. Auf den weiteren Rängen platzierten sich Leonita Seadini (20.), Sarah Civelli (25.) und Bahar Mozzafari (26.).

Das zB. Zentrum Bildung dankt allen Teilnehmerinnen für ihren grossen Einsatz und gratuliert ihnen zu ihrem Erfolg.

Daniel Brunner, ehemaliger Konrektor Detailhandel



Geraldine Bill beim Verkaufsgespräch



Bahar Mozzafari verkaufte Handys und Abos



Daniel Flury hatte als Experte nicht immer eine leichte Aufgabe



**Die Fachschaften  
Wirtschaft und  
Gesellschaft  
o. v. l. n. r.:**  
Jan Rauch,  
Sandra Marini,  
Daniel Brunner,  
Brigitte Perret  
u. v. l. n. r.:  
Serdar Ursavaş,  
Markus Näf,  
Daniel Flury,  
Dominik Rohr

# Für Beruf und Leben

**Neben dem Fach Detailhandelskenntnisse, in dem fachspezifisch auf den Detailhandel hingearbeitet wird, werden die Lernenden auch im allgemeinen Bereich der Wirtschaft und Gesellschaft ausgebildet, sozusagen als Bindeglied zur kaufmännischen Lehre. Dabei stellen die Fächer Wirtschaft und Gesellschaft zwei separate Fächer dar.**

Die Schwerpunkte im **Fach Wirtschaft** liegen klar im kaufmännischen Bereich, das heisst es werden die Fachgebiete Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft und Recht bearbeitet. Dabei werden den Lernenden die wichtigsten Bäume im Wald der Wirtschaft vorgestellt und bearbeitet. Schwerpunktmässig behandeln wir Themen wie die Preiskalkulation, Kaufvertrag oder den Themenbereich der Konjunktur. Natürlich stehen jene Inhalte im Fokus,

die den Lernenden bei der Arbeit hilfreich sein können. So ist es aktuell sicherlich gut zu wissen, was es mit der Inflation auf sich hat und was genau die auslösenden Faktoren sind. So kann man besser auf die Kunden eingehen und entsprechend Massnahmen ergreifen.

Die meisten Schwierigkeiten treffen wir im Bereich der Mathematik an. So sind beispielsweise Kenntnisse des einfachen

Dreisatzes notwendig, um die verschiedenen Themen wie Provision, Teuerung oder Gewichtrechnen überhaupt ausführen zu können. Hier braucht es sehr viel Ideenreichtum und viele verschiedene Varianten, um die Berufslernenden an die Themen heranzuführen und zum sicheren Lösen begleiten zu können. Leider bleiben diese Themen für viele Lernende ein Buch mit sieben Siegeln, das auch wir trotz grossem Bemühen nicht entschärfen können.

Auf der anderen Seite im Bereich der Allgemeinbildung steht dann das **Fach Gesellschaft**. Das Ziel ist es hier, die Lernenden zu vollwertigen Mitgliedern der Gesellschaft zu formen, die ihre Rechte und Pflichten kennen und dementsprechend handeln können. Dabei behandeln wir Themen wie politische Bildung, Mieten, Arbeitsrecht, Ökologie oder fremde Kulturen. Im Vordergrund steht, die Lernenden zu eigenständigem Denken anzuregen und ihnen unter anderem die Problematik der «Fake News» aufzuzeigen.

Der Höhepunkt im Fach Gesellschaft ist sicherlich die selbstständige Arbeit im 3. Lehrjahr. Dabei arbeiten die Lernenden in Gruppen, müssen selbstständig ein Thema auswählen, in das sie sich als Gruppe vertiefen möchten, und müssen dann daraus einen Terminplan und ein Grobkonzept entwerfen, an dem sie sich orientieren. Die meisten Schwierigkeiten entstehen durch unsorgfältige Themenwahl oder Probleme in der Gruppe. Gerade beim Letzteren ist es immer wieder für die Lernenden eine Überraschung, wie man mit einem Team-Mitglied umgeht, das nicht die gleichen Vorstellungen hat. Es ist aber auch immer wieder schön zu sehen, wie die Jugendlichen an dieser Arbeit wachsen und immer wieder sehr schöne Arbeiten abliefern können.

Dank den Kenntnissen aus den beiden Fächern Wirtschaft und Gesellschaft sind die guten Berufslernenden befähigt, im Anschluss an ihre Lehre im Detailhandel die Berufsmatur in Wirtschaft und Dienstleistungen anzupacken.

Im Rahmen der **Reform** gibt es die beiden Fächer in der heutigen Form nicht mehr. Viele Themen aus Wirtschaft und Gesellschaft werden aber in die Handlungskompetenzbereiche integriert. Inhaltlich wird der Schwerpunkt vor allem so gesetzt, dass eine Tätigkeit spezifische Fachkompetenzen verlangt. In andern Worten: Was muss ich können, damit ich dann im Lehrgeschäft kompetent und erfolgreich auftrete? Ein anderer Teil wird im neuen Handlungskompetenzbereich (HKB) ABU (Allgemein bildender Unterricht) integriert. Die meisten Inhalte aus dem ehemaligen Fachbereich Gesellschaft werden in diesem HKB ABU zusammengeführt. Unter anderem muss hier zwingend ein sogenanntes Portfolio geführt werden, um die Veränderungen sichtbar zu machen, die die Lernenden als Berufspersonen oder Privatpersonen in den 2 oder 3 Jahren durchleben, Massnahmen daraus ableiten und ihren Kompetenzzuwachs nachvollziehbar machen. So kann eine Lehrperson, aber auch der Lehrbetrieb oder die ÜK-Leitung entsprechend zielgerichtet reagieren.

Wir freuen uns auf die kommenden Herausforderungen der Reform.

**Dominik Rohr, Fachvorsteher Wirtschaft  
Brigitte Perret, Fachvorsteherin Gesellschaft**

## Detailhandel: Reform Verkauf 2022+ – jetzt geht's los!



**Auf Lehrbeginn 2022/23 sind im Detailhandel die reformierten Grundbildungen in Kraft getreten. Nach unserem intensiven Vorbereitungsjahr durften wir die neuen Klassen begrüssen.**

Damit Sie sich ein Bild von den Veränderungen machen können, informiere ich Sie gerne über die neue BDS-Lerndokumentation (für die Arbeit im Lehrbetrieb) und die BDS-Lernmedien (für den Unterricht im zB.). Diese stehen in elektronischer Form auf der digitalen Lernumgebung «Konvink» zur Verfügung. So sind alle notwendigen Inhalte zu den neuen Grundbildungen für die Lehrbetriebe und das zB. an einem Ort abrufbar. Der Zugang steht Lernenden sowie Berufsbildnerinnen und -bildnern zur Verfügung. Seit Ende Juni 2022 können die BDS-Lernmedien über den Online-Shop von BDS kostenpflichtig bestellt werden. Dabei stehen folgende Produkte zur Auswahl:

- **Gesamtpaket EFZ:** Lerndokumentation und Lernmedien mit Schwerpunkt E: Gestalten von Einkaufserlebnissen (inkl. Gratiszugang für Berufsbildnerinnen/-bildner), CHF 330
- **Gesamtpaket EFZ:** Lerndokumentation und Lernmedien mit Schwerpunkt F: Betreuen von Online-Shops (inkl. Gratiszugang für Berufsbildnerinnen/-bildner), CHF 330
- **Gesamtpaket EBA:** Lerndokumentation und Lernmedien (inkl. Gratiszugang für Berufsbildnerinnen/-bildner), CHF 220

Die Rechnung für die BDS-Lernmedien wird mit der Bestellbestätigung automatisch auf den Betrieb ausgestellt und per E-Mail zugestellt. Die Lizenzgebühren für die elektronische BDS-Lerndokumentation von CHF 65 (EFZ) bzw. CHF 45 (EBA) sind zwingend vom Lehrbetrieb zu bezahlen. Den Restbetrag (Lernmedien für den Berufsfachschulunterricht) von CHF 265 (EFZ) und CHF 175 (EBA) bezahlt, wer gemäss Ziffer 6 des Lehrvertrags für die Kosten des Schulmaterials aufkommt.

Motiviert, gut vorbereitet und voller positiver Erwartung gehen wir Lehrpersonen in die reformierte Grundbildung. Nun hoffen wir, dass die Berufslernenden mit dem gleichen Elan in ihre neue Ausbildung steigen.

**Maria Rolli,  
Konrektorin Detailhandel**

# Diplomfeier 2022

Anders als in den letzten zwei Jahren, nämlich ohne Covid-Sicherheitsmassnahmen, konnte am 23. Juni 2022 am zB. Brugg endlich wieder eine festliche Diplomfeier im Campussaal der FHNW Brugg-Windisch durchgeführt werden. Rund 70 erfolgreiche Kandidatinnen und Kandidaten durften ihre Zeugnisse und Diplome von ihren Klassenlehrpersonen entgegennehmen.



Lebendige Unterhaltung mit «4ELLE»



Jörg Pfister, Rektor Grundbildung



Ivan Jecic, Standortleiter Brugg

Gespannte Vorfreude im Campus-Saal



Die Begrüssung erfolgte durch unseren Gesamtschulleiter Jörg Pfister. Die Botschaft seiner Kurzansprache war klar: Mit der Diplomübergabe wird der «Schlüssel für die Zukunft» in die Hand gelegt, um Türen zu einem neuen Lebensabschnitt zu öffnen. Nicht jeder Schlüssel wird auf Anhieb passen, aber letztendlich werden sicher alle die passende Tür finden. Nach einer kurzen Übersicht über den Ablauf der Diplomfeier übergab er das Wort an zwei Diplomandinnen.

Die beiden Festrednerinnen Sarah Steinbrecher und Renée Oswald aus der Klasse KM22m schilderten eindrücklich, wie sie die drei Schuljahre am zB. Zentrum Bildung erlebt haben. Einerseits war da die Fusion, die eine Klassenteilung und diverse Lehrpersonenwechsel zur Folge hatte, und andererseits musste die Corona-Situation mit dem damit verbundenen Aufwand für den Fernunterricht bewältigt werden. Ein kurzer Ausblick auf die Zukunftspläne der Diplomandinnen bildete den Abschluss der Rede.

Für lebendige Unterhaltung sorgte die Musik-Band «4ELLE», in der ehemalige

zB.-Absolventen mitspielen. Mit alten Rock- und Pop-Klassikern trugen sie wesentlich zur festlichen Stimmung dieser Diplomfeier bei.

Nach der Übergabe der Spezialpreise für die besten Abschlussarbeiten und der Prämierung der bestplatzierten Kandidatinnen und Kandidaten im jeweiligen Profil folgte der langersehnte Moment der Diplomübergabe. Mit Begeisterung nahmen die stolzen Abschlussklassen die Diplome entgegen und liessen ihrer Freude freien Lauf. Die grosse Erleichterung war spürbar.

Nach der Verabschiedung wurden alle Anwesenden zum Apéro eingeladen, wo sie sich mit feinen Häppchen und einem Glas Weisswein auf den weiteren Verlauf eines denkwürdigen und festlichen Abends einstimmen konnten.

Allen Absolventinnen und Absolventen nochmals herzliche Gratulation und alles Gute für eine erfüllende Zukunft.

**Ivan Jecic, Konrektor EBA und Standortleiter Brugg**



**Geschafft! Glückliche Diplomierte (v. l. n. r.): Jehona Rama, Visar Arifi, Arijanit Cazimovic, Nathalie Weisser, Lorenzo Del Sole**



Wenig Infrastruktur für selbstständiges Arbeiten

# Gedanken vom Standort Bad Zurzach

**Das vergangene Schuljahr ging zum ersten Mal ohne Abschlussfeier in Bad Zurzach zu Ende, denn die Klasse KE22z wurde bereits im 2. Lehrjahr aufgelöst. Die nächste Feier findet nächstes Jahr statt – und dann? Die Klasse KE24z ist jetzt bereits klein und ob die Klasse KE25z überhaupt geführt werden kann, war lange nicht klar.**

Die Anmeldezahlen für Bad Zurzach sind seit einiger Zeit eher kritisch und scheinen sich in absehbarer Zeit nicht zu erholen. Viele Lehrbetriebe in der Region bevorzugen Lernende, die nicht ins E-Profil gehen, sondern die Lehre mit Berufsmatur machen. Das sorgt immer wieder für Diskussionen und stimmt ein wenig nachdenklich. Wie geht es weiter mit dem Standort, vor allem in Anbetracht der Reform?

Mit dem Schuljahr 2023/24 werden die ersten Reformklassen starten. Das sind Klassen, die einen Wahlpflichtbereich haben und im dritten Lehrjahr zwischen vier Optionen wählen können. Wie wir unter diesen Umständen eine genügend

grosse Klasse zusammenbringen, ist noch unklar. Muss dann die gesamte Klasse denselben Wahlpflichtbereich wählen? Und wie kann es gelingen, dass den Lernenden aus Bad Zurzach alle Optionen offenstehen? Es kommen also grosse Herausforderungen auf den Standort Bad Zurzach zu. Dies sowohl aus rein finanzieller Sicht – so viele Lehrpersonen verteilt auf eher wenige Berufslernende rentiert kaum – als auch aus pädagogisch-didaktischen Gründen, denn eine Klasse mit einzelnen Berufslernenden zu führen ist weder für die Berufslernenden noch für die Lehrpersonen besonders ergiebig oder reizvoll.

Eine weitere Schwierigkeit zeigt sich, wenn man das Platz-Problem anschaut. Die Oberstufe in Bad Zurzach hat in den letzten Jahren Zuwachs erhalten und wächst weiter. Sie braucht somit auch immer mehr Schulzimmer und Raum, damit die Lernenden im Rahmen des Lehrplans 21 in Gruppen arbeiten können. Dies stellt uns bereits jetzt manchmal vor Schwierigkeiten, aber wird nach der Reform wohl noch problematischer. Unsere Berufslernenden brauchen für das selbstständige Lernen und das Lernen in Gruppen ebenfalls mehr Platz, mehr kreativen Raum und Arbeitsfläche. Dann wird es im wahrsten Sinne des Wortes eng in Bad Zurzach.

Wie es also weitergeht mit dem Standort, werden wir sehen. Die Zusammenarbeit mit der Volksschule erweist sich als sehr pragmatisch und konstruktiv, und wenn es für die Schwierigkeiten Lösungen gibt, werden wir diese mit Sicherheit finden.

**Sandra Marini,**  
Standortleiterin Bad Zurzach



# Bunte Diplomfeiern



Gleich im Anschluss an das kantonale Turnfest erlebte das Tägerhard seinen nächsten Höhepunkt. In zwei bunten, fröhlichen und würdigen Feiern verabschiedete das zB. Zentrum Bildung die über 300 diplomierten Berufslernenden aus dem Detailhandel und dem kaufmännischen Bereich, die ihre Lehre am Standort Baden absolviert hatten. Die Diplomierten wurden in Reden daran erinnert, dass sie durch weitere Türen gehen werden, und die besten Leistungen wurden ausgezeichnet. Die ganze Feier wurde von The Fires musikalisch umrahmt und die Anwesenden von Anet Corti bestens unterhalten. Zuletzt gab es beim Apéro noch Zeit, auf die vergangene Lehrzeit zurückzuschauen.



# Unsere Diplomierten 2022

**Detailhandels-Assistentinnen/-Assistenten** **Al-Tameemi Qasim Mohammed Mahdi** IKEA AG **Altamore Priscilla** Tally Weijl **Arunthavarajah Abina** Zürich **Bajrami Edmond** JYSK GmbH **Bajramovic Emrah** Bislim Syli GmbH **Berisha Besart** Kleindöttingen **Beyazit Furkan** Kleindöttingen **Bisljimi Lejla** Volg Detailhandels AG **Bonanno Alessia** Hunn Gartenmöbel AG **Christen Justin Melvin** Landi Surb Genossenschaft **Dakaj Rinesa Volg** Detailhandels AG **Davi Veronica** Metro Boutique **De Leon Moreno Uriel** Gärtner Lebensmittel AG **Dilber Melisa** MY Bal **Egloff Selina Anna Theresia** Schuhhaus Borner **Garrapa Giada** Volg Detailhandels AG **Goga Eliza** Dietikon **Güdel Tamara** Volg Detailhandels AG **Hauenstein Noemi Mia Kaja** Volg Detailhandels AG **Hoti Erza** Coop NW Würenlingen **Jenni Yarissa** Genossenschaft Migros Aare **Kalbermatter Janis** GVS Fried AG Landmaschinen **Kern Larissa** Zulauf AG **Koch Lukas** Genossenschaft Migros Aare **Kollegger Sheela Marie** Qualipet Center **Krishnakumar Ajjejan Ella** Petrol GmbH **Legdanova Nikola Ella** Petrol GmbH **Morad Kristina** Bäckerei-Konditorei Stutz GmbH **Navaneethan Nanthusan** Coop NW Lupfig Seebli Center **Navarro Bandin Maria Amparo** Dosenbach-Ochsner AG **Navratilova Aimée** Confiseur Bachmann AG **Paramsothy Abayharan** Genossenschaft Migros Aare **Parrella Davide** Bäckerei-Konditorei Frei AG **Paskoski Dusko** Volg Detailhandels AG **Ramadani Fitore** Coop Region Baden **Ramadani López Schpetim** Elektrizitäts- und Wasserwerk Wettingen (EWW) AG **Ramos Gomez Brais Iago** Genossenschaft Migros Aare **Saritas Sila** Spar Supermarkt **Shabani Enver** Spar Supermarkt **Shabani Avdyli Bleanit** Genossenschaft Migros Aare **Shuti Rusha Tally Weijl** AG **Sinani Semine** Genossenschaft Migros Aare **Sorkhabi Sitara** Imren Handels GmbH **Tekin Hüseyin Luis** Spar Supermarkt **Ufongue Sanca Luis Pedro** Metro Boutique **Vidal Pires Rodrigo José** Spar Supermarkt **Zivanovic Melani** Buchs AG

**Detailhandelsfachleute** **Abdulahovic Jasmina** Neue Schnellmann Detailhandels AG **Abduli Egzon** Coop Genossenschaft Trading **Aksic Nina** Berufsbildung Coop Genossenschaft **Aliti Emir** Jumbo Markt AG **Aliti Leard** Genossenschaft Migros Aare **Angst Miriam** Bauer Sport AG **Aveiro Lopez Anyelo Mauriel** Magazine zum Globus AG **Bader Emi Sanara** Genossenschaft Migros Aare **Barth Michelle Natali** Genossenschaft Migros Aare **Bektasi Fejzi** Jumbo Markt AG **Berisha Ernesa** Coop Genossenschaft **Berisha Leonora** Genossenschaft Migros Aare **Bisig Silvan** Bauer Sport AG **Böhme Manuel Fabio** Genossenschaft Migros Aare **Bonasso Andreas Salvatore** Annetturgli Nutzfahrzeuge AG **Çakar Haydar Florian** AMAG **Camic Omar** Genossenschaft Migros Aare **Colombi Elias O.** Vonlanthen GmbH **Corbett Jan** Interdiscount **Corso Elena E.** Ledergerber & Co AG **De Sio Giuseppe** Original Levi's Store **Deubelbeiss Jean-Luc** Interdiscount **Dimitri Riccardio** Sunrise Communications AG **Dimitrijevic Danijel** Möbel Pfister AG **Duraki Adonis** Coop Genossenschaft **Duraki Redon** Coop Genossenschaft **Ehrenberg Kim Daria** Genossenschaft Migros Aare **Elmal Berfin** Swisscom AG **Erstling Niclas Wilhelm** Genossenschaft Migros Aare **Etemi Ledejna** login Berufsbildung AG (KV) **Franjkovic Bernard** Denner Satellit **Furrer Yannis** Hunn Gartenmöbel AG **Gasane Joshua** Dosenbach-Ochsner AG **Genova Luca** EP:Borrini **Gerth Sandro Noah** Reusstal Papeterie GmbH **Gökdemir Feiza** Genossenschaft Migros Aare **Grasse Sandra Daniela** ALDI SUISSE AG **Griovski Stefan** Sunrise Communications AG **Gullo Giuseppe** Autocenter Baschnagel AG **Halili Leutrim** Garage Matter AG **Heydrich Jessica** login Berufsbildung AG (KV) **Hristov Blagoj** Genossenschaft Migros Aare **John Larissa Elenora** Genossenschaft Migros Aare **Jovanovic Melissa** Müller Handels AG Schweiz **Keller Manuel** Genossenschaft Migros Aare **Klein Julien** Müller + Spring AG **Kovacevic Martina S.** Dietsche AG **La Rossa Kevin Dean** Manor AG Warenhaus Baden **Laureano Ashley** Wettingen **Lazarevic Natalija** Genossenschaft Migros Aare **Mies Mascha Alena** Villa Paul **Mirza Hoshank** Bütlér & De Toma GmbH **Müller Sahra** Svenya Peterhans Handwerkercenter **AG Music Veljko** Denner Satellit **Peterhans Jenny Alissia E.** Ledergerber & Co AG **Pjetri Fabijan** Iseki Express GmbH **Qengaj Anes** Interdiscount **Ramadani Endrit** Genossenschaft Migros Aare **Ravindranathan Riyan** IKEA AG **Rech Igor Sebastian** Coop Genossenschaft **Rrahmani Bleart** MY Bal **Rrahmani Diana** Albiez Schuhhaus AG **Sabedini Besart** Interdiscount **Saberatzky Marco-Elias** Genossenschaft Migros Aare **Saleh Sami** Conforama SA **San Sinem** Berufsbildung Coop Genossenschaft **Santos Jimenez Yaritza** Bestseller Stores Switzerland AG **Schenk Aaron Lewin** Genossenschaft Migros Aare **Schilling Severin** Dosenbach-Ochsner AG **Schindler Shoshannah Dominique** JYSK GmbH **Schläppi Chantal Rahel** Berufsbildung Coop Genossenschaft **Seiler Sasha** Genossenschaft Migros Aare **Simeunovic David** Elektrizitäts- und Wasserwerk Wettingen (EWW) AG **Sivakurunathan Abishan** Autohaus Küng AG **Sivarajah Saran** Swisscom AG **Sousa Silva Frederick** Genossenschaft Migros Aare **Stefano Alessandro** Werner Gehrig Nutzfahrzeuge AG **Stojadinovic Jovana** Zürich **Stulz Nicola** Dosenbach-Ochsner AG **Tahiri Pashke** Landi Freiamt **Teixeira de Andrade Taissa Arine** Beck Arnet GmbH **Thiel Laura** Coop Genossenschaft **Uzeiroski Elorez** Bächli Automobile AG **Vaugru Alexandre** Dipl. Ing. Fust AG **Veram Ramon Vanessa Carolina** Genossenschaft Migros Aare **Vinca Fatind** Post CH AG **Voser Lorenz Adam O.** Vonlanthen GmbH **Vranjes Anastasija** Original Levi's Store **Vyshnyak Yeva** Genossenschaft Migros Aare **Wahaj Elias** gutschlafen.ch AG **Winkler Lukas Thomas** Interdiscount **Youhannes Lidia** Tally Weijl AG **Zendeli Arlind** login Berufsbildung AG (KV)

**Diplomierte Kaufleute EBA** **Ajredinovska Ajsel** Streck Transport AG **Alidemi Nora** Stiftung azb **Allevato Mike** Schmid Textilrewashing AG **Arifi Visar** g marketing gmbh **Basatik Efe** Kleindöttingen **Cazimovic Arjanit** zeka **De Stefano Ida** Garage Zimmerli AG **Del Sole Lorenzo** CSD Ingenieure AG **Dobler Vivienne Joyce** Axpo Services AG **Frey Michelle** Passiflora Gesundheit & Therapie GmbH **Kadrilaj Melisa** Treuhand des Handwerks + S&S Buchhaltungen **Nikolla Kol** Kanton Aargau, Departement DGS **Notaristefano Ilena** Stiftung FARO **Pungillo Loris** Viva-TV-Sport GmbH **Rama Jehona** Iveco (Schweiz) AG **Spadafora Luana** Auto Kunz AG **Weisser Nathalie** Moor AG **Wells Rhiannon Norma** TRINAMO AG **Zyberli Elma** Streck Transport AG

**Diplomierte Kaufleute B-Profil** **Akkanat Seher** Klimavent AG **Bagordo Chiara Luana** Bänziger + Zollinger GmbH **Bui Céline Cat Thy** libs Industrielle Berufslehren Schweiz **Castellesi Gianluca** Egro Industrial Systems AG **Chin Stephanie** Visnja Miele AG **Durmus Melike** Dietikon **Ettinger Samira** Hydro Building Systems Switzerland AG **Filomena Davide** Wettingen **Golaj Agron** Kuratle & Jaecker AG **Goncalves Dias Lilia** Schoop + Co. AG **Hirzel Mik** SANTIS Training AG **Kiybar Selin** Gribi Hydraulics AG **Mancina Rosanna** Aargauische Kantonalbank **Mercado Rodriguez Christopher-Rafael** Ehrendingen **Oluic Elina** Wettingen **Popp Emanuel Johannes** AFRY Schweiz AG **Rogentin Nermin** Etacom Elektro AG **Salihi Enesa** libs Industrielle Berufslehren Schweiz **Schmid Tamara** Axpo Services AG **Schwarz Tanja** Staatsanwaltschaft Baden **Senthilkumaran Shanthoshi** Bülach **Shahinaj Ermira** Brugg Rohrsystem AG **Tase Larissa** Claudia SANTIS Training AG **Tpeska Stefanija** Soudronic AG **Zollinger Shirin Ana Sara** SANTIS Training AG **Zuzaku Erisa** libs Industrielle Berufslehren Schweiz

**Diplomierte Kaufleute E-Profil** **Abt Stephanie** Franziska Bad Schinznach AG **Acifi Laura** NTI AG **Ajdarasic Anida** Praxis Villiger & DiaMon AG **Amrein Rachel** AXA Versicherungen AG **Bajramovic Eldin** libs Industrielle Berufslehren Schweiz **Bakali Krenar** Tegerfelden **Baskin Ahmet** Klingnau **Bellino Liana** Kimberly Unterentfelden **Bernasconi Leandro Elia** Remetschwil **Berz Nirosh Rossano** Elco AG **Besimi Elona** Raiffeisenbank Siggenthal-Würenlingen **Biasco Gianluca** libs Industrielle Berufslehren Schweiz **Bissegger Tobias Jannik** Debrunner Acifer AG **Bossi Alessandro Pietro** Gutor Electronic GmbH **Bozhinov Pancho** HBT-ISOL AG **Brehm Tamara** Lupfig **Büchler Laura** Rotho Kunststoff AG **Bugmann Alina Emma** knecht reisen ag **Burger Michelle** Pascale Beldona AG **Bürkli Luana** Aargauische Kantonalbank **Caduff Nolan** Raiffeisenbank Würenlos Genossenschaft **Careem Talicia-Odile** cargopack tägi ag **Carvalho Ferreira Clara** libs Industrielle Berufslehren Schweiz **Cevik Polat** Spreitenbach **Christen Shenja** Maylesha Bär & Karrer AG **Cifci Dilara** Conrad & Partner Advokatur AG **Cigdem Nursila** Brugg Cables Services AG **Colicchio Alessia** Hans Hächler Verwaltungs AG **Cortese Lorenzo** Credit Suisse (Schweiz) AG **Di Chiara Gaia** Gemeindekanzlei Oberrohrdorf **Djordjevic Katarina** SCHMID GROUP AG **Dodaj Amanda** cargopack tägi ag **Eberhard Luana** Stadt Baden **Ejupi Alejna**

Brugg Cables Services AG **Emery Rémy Pascal** Adeco AG **Fehlmann Céline** Gemeindeverwaltung Remigen **Fejza Riad** Nubi Treuhand & Services AG **Gambino Chiara** Gemeindeverwaltung Fislisbach **Gërbovci Florina** Raiffeisenbank Würenlos Genossenschaft **Gloor Tobias** Stadt Klingnau **Görke Lara Viktoria** Soudronic AG **Grab Emanuel Fabian** Gutor Electronic GmbH **Grajqevci Antigona** Credit Suisse (Schweiz) AG **Gungunyani Jonah** Aarvia Bau AG **Haas Sarah** Sophia Gemeindeverwaltung Würenlos **Hofstetter Sienna** Schneisingen **Huber Luca Pascal** Gemeinde Bad Zurzach **Hunziker Enya** libs Industrielle Berufslehren Schweiz **Idrizaj Luana** Gemeindeverwaltung Spreitenbach **Isaki Alejna** Yourharvest AG **Ivgen Ilyas Samuel** Physioflex AG **Jauner David** Intertime AG **Josef Kinora** RTM Systems AG **Josef Salomon Chris** Gemeindeverwaltung Würenlos **Jud Matthias Jatho** Rohr AG **Kramer Alina Laura** Stadtverwaltung Brugg **Küderli Louisa** Käser Advokatur & Notariat Aarau AG **Lai My-Hà Jessica** Walter Mäder AG **Loganathan Thadsika** Iftest AG **Loncarevic Tara Lee** Gemeindeverwaltung Thalheim AG **Madaschi Fabio Andrea** City Garage Wettingen AG **Maksic Andrea** FrymaKoruma AG **Maric Sara** Neuenhof **Meier Siel** login Berufsbildung AG (KV) **Membrez Julie Céline** Gemeindeverwaltung Leibstadt **Moore Megan Louise** Galmag AG **Moraes Bruno** libs Industrielle Berufslehren Schweiz **Müller Jan** Kontiki Reisen / DER Touristik Suisse AG **Nikolic Josip** Montana Bausysteme AG **Nikollbibaj Martina** Meier Söhne Knecht AG **Nosdeo Maud** Otto Suhner AG **Nuredini Sara** Windisch **Oppikofer George** Privera AG **Oran Dilara** WESCO AG **Oswald Renée** Gemeindeverwaltung Birr **Pajaziti Bleon** Mellingen **Palmeri Evelin** Gemeindekanzlei Untersiggenthal **Pascual Garcia Dana Paola** Windisch **Pasoski Jasin** Peterhans Handwerkercenter AG **Pennock Sarah Melissa** Kantonsschule Wettingen **Petermann Charis Michelle** Helvetia Versicherungen **Petrovic Yannic** Gemeindeverwaltung Remetschwil **Philips Dominic Edward** DECTRIS AG **Pinzon Michelle** Felix & Co. AG **Ravelhofer Lisa** Sophie Humbel & Semela **Ravichandran Paraniha** Gemeindekanzlei Gebenstorf **Reshani Fatlinda** Gemeindeverwaltung Windisch **Richner Olivier** Hegglingen **Ritter Lena** ZURZACH Care AG **Rössler Romina** Eglin Services AG **Runjevack Luka** UBS AG **Sarwar Tyaba Hafsa** Gemeindeverwaltung Niederrohrdorf **Savarin Michelle** Stadt Baden **Schneider Luca** Raiffeisenbank **Schneider Nick** Basil Schweizer Bauernverband **Schüpfer Ramona** libs Industrielle Berufslehren Schweiz **Sedolli Brikena** Meier Daniel Treuhand AG **Sekulic Dejan** Statron AG **Sempf Alain Cédric** libs Industrielle Berufslehren Schweiz **Sen Eray** Schoop + Co. AG **Senn Danila Loyane** Konsumenteninfo AG **Serratore Dalia** Ambassador **Servello Francesco** libs Industrielle Berufslehren Schweiz **Silvestri Gian Marco** CSS Versicherungen **Sivagnanasothi Kalavili** Brugg AG **Steiger Corina** Gemeindeverwaltung Bergdietikon **Steiner Finja** Auto-Center Küng AG **Strebel Tim David** Schweizer Bauernverband **Talipina Anastasija** Schott Treuhand AG **Tanner Gino** André Roth AG **Tedesco Rosa** Dietikon **Teuscher Fabienne Nicole** Psychiatrische Dienste Aargau AG **Thalmann Nicolas Ramon** libs Industrielle Berufslehren Schweiz **Trovato Manuel** libs Industrielle Berufslehren Schweiz **Turcasio Cristian** Viessmann (Schweiz) AG **Valente Filipe Neto** Jennifer Husqvarna Schweiz AG **Walther Pascal Cyril** Gemeindekanzlei Endingen **Weibel Gian** Gemeindekanzlei Untersiggenthal **Xhemaili Albulena** libs Industrielle Berufslehren Schweiz **Yacoub Theodora** Gemeinde Neuenhof **Zannino Federica** a&o kreston ag **Zimmermann Celina Maria** Mineralquelle Bad Zurzach AG **Zivkovic Anja** SpiteX Region Brugg AG **Zwahlen Céline** Nathalie Twerenbold Reisen AG

**Diplomierte Kaufleute Berufsmatur 1** **Arizanova Bojana** UBS AG **Barberio Alessandro** libs Industrielle Berufslehren Schweiz **Beer Anja** Eva Helvetia Versicherungen **Beljan Mato** ZURZACH Care AG **Bigler Miguel Antoine** Privera AG **Boqaj Erik** Menziken **Brkic Edna** Edelmann Rechtsanwälte & Notare **Bugmann Cédric Simeon** Paul Scherrer Institut **Bumbacher Sheryn Nicole** Fachhochschule Nordwestschweiz **Burger Alyssa** Credit Suisse (Schweiz) AG **Celestri Aurelio** Gemeindeverwaltung Spreitenbach **Chreif Ali** green.ch AG **Cifric Sabina** libs Industrielle Berufslehren Schweiz **De Carli Sabrina** Ella Gemeinde Neuenhof **Dekic Jelena** Gemeindeverwaltung Turgi **Dragone Marco** libs Industrielle Berufslehren Schweiz **Eggenberger Moena** Sara Raiffeisenbank **Erni Lukas** Balthasar Festo AG **Feller Aline Chiara** UBS AG **Fischer Yannick** Gemeindeverwaltung Mellingen **Frei Xenia Noemi** Gemeindeverwaltung Birnenstorf **Frein von Lupin Nina** Petra Sabrina Aargauische Kantonalbank **Gauch Nora** Aargauische Kantonalbank **Goldinger Leonie** Rea Kanton Aargau, Staatsanwaltschaft **Graf Yannick** Raiffeisenbank Wasserschloss **Grosser Vincent Melvin** libs Industrielle Berufslehren Schweiz **Häfeli Yasmin** Gemeindekanzlei Bözberg **Hertrampf Benedikt** Sertronics AG **Heuberger Sina** Einwohnergemeinden Bözen, Elfingen und Hornussen **Hintermann Julia Maria** Dreamtime Travel AG **Horlacher Joelle** green.ch AG **Huber Jara** UBS AG **Iapello Samuela** Gemeinde Bad Zurzach **Jacquat Pascal David** Aargauische Kantonalbank **Jakupi Lorena** Gemeindeverwaltung Böttstien **Jucker Eric Charles** libs Industrielle Berufslehren Schweiz **Jud Andrina** Kantonsspital Baden AG **Knazkins Victor** Raiffeisenbank **Konrad Svenja** Gemeinde Wettingen **Küng Anja** Rehaklinik Bellikon **Laube Anja** Kanton Aargau, Bezirksgericht Baden **Leder Carmen** Stadtverwaltung Brugg **Lehner Sina Maria** Gemeindekanzlei Wohlenschwil **Leimgruber Vanessa Salome** Beldona AG **Lienammer Janine** Franziska Paul Scherrer Institut **Luginbühl Stella** Nora login Berufsbildung AG (KV) **Meier Tobias** Gemeindeverwaltung Würenlingen **Moser Nayma Rahel** Gemeindeverwaltung Windisch **Naganathan Kopisangar** Aargauische Kantonalbank **Nguyen Elena** Zoo Widmer **Ozorio Nuñez Ashley** Patricia Axpo Services AG **Palmeri Paola** Liebherr-Export AG **Pinzon Ray Wirayudha** Kantonsspital Baden AG **Rauber Larissa** Gemeindekanzlei Stetten AG **Rüede Luana** Marina Gemeindeverwaltung Obersiggenthal **Sax Tanja** Jennifer Twerenbold Reisen AG **Schaffner Sarina** Gemeindeverwaltung Villnachern **Schmid Rahel** Gemeinde Döttingen **Schmidt Vanessa Maria** Gemeindeverwaltung Fislisbach **Sedolli Elinda** Elco AG **Soy Ayse** Fachhochschule Nordwestschweiz **Steinbrecher Sarah Elisabeth** Schweizer Bauernverband **Stoilovski Slobodan** Aargauische Kantonalbank **Sutter Noela** Knecht Reisen AG **Vonlanthen Andreas** serves control gmbh **Yakoub Sharbel** Kantonsschule Baden

**Diplomierte Kaufleute Berufsmatur 2** **Allevato Ilenia** Wettingen **Bagisgan Hazel** Nussbaumen AG **Baldinger Kyra** Tegerfelden **Be Kascho** Hamurabi Unterentfelden **Beck Loris** Würenlingen **Bernasconi Dario Carlo** Windisch **Bialy Paula** Marta Muri AG **Binder Leon** Spreitenbach **Binkert Noah** Rieden AG **Bobst Jeremy** Holziken **Boccali Sharon** Bremgarten AG **Brodmann Tim** Attelwil **Brunner Fabio** Suhr **Burkard Tobias** Thomas Bad Zurzach **Cakmak Yusuf** Wettingen **da Silva Nycolly** Aarau **Deiss Walter** Rombach **Egloff Benjamin** Wettingen **Ernst Justin** Aarau **Ethemi Laurent** Aarau **Filipovic Aleksandar** Birr **Gansner Jasmine** Windisch **Gashi Hysen** Wohlen AG **Gebert Luana** Aarau **Graber Manuel** Endingen **Guthausen Janis** Zeiningen **Hässig Janine** Lara Oftringen **Helbing Leonie** Aarau **Herzog Nathalie** Bad Zurzach **Hopstaken Shirley** Niederlenz **Hunziker Noah** Gontenschwil **Jurcevic Marko** Unterkulm **Justino Del Sordo** Sascha Sebastian Wohlen AG **Jusuifi Adnan** Niederlenz **Käser Andreas Rico** Sisseln AG **Keller Yvan** Würenlos **Keskin Civan** Oberentfelden **Keusch Ismael** Besenbüren **Keusch Jonas** Besenbüren **Keusch Sven** Waltenschwil **Kleiner Jasmin** Hirschthal **Kryeziu Donita** Hunzenschwil **Kühns Andrin** Widen **Laager Rico** Dintikon **Lufi Bleona** Spreitenbach **Lüthi Nicolas** Unterentfelden **Mahmuljin Ajla** Zufikon **Marsolo Luca** Untersiggenthal **Mies Jeren** Joseph Seon **Milione Matteo** Berikon **Nikberg Reza** Sarmenstorf **Oetiker Lukas** Bremgarten AG **Orcular Ali** Spreitenbach **Parancin Andro** Oftringen **Passalacqua Alessio Domenico** Riethem **Pavlovic Andjela** Gränichen **Piassa Amélia** Gontenschwil **Pinto Ramon** Killwangen **Radosevic Nikola** Benzenschwil **Rexhaj Rina** Gränichen **Sadiku Halit** Villmergen **Sadriu Ibrahim** Reinach AG **Schibli Neil** Schwaderloch **Schleifer Judith** Rheinfelden **Schmid Curdin Alexander** Berikon **Schnegg Lorena** Gränichen **Schneider Tina** Untersiggenthal **Schütz Lukas** Tennwil **Senn Riana** Turgi **Serratore Davide** Seon **Sezairi Amina** Niederlenz **Silva Mariana** Rheinfelden **Sonderegger Roman** Rheinfelden **Springmann Tim** Berikon **Stierli Nicolas** Muri AG **Stossier Jan** Magden **Sutter Zoe Louise** Brugg AG **Tafallari Eliza** Gebenstorf **Tanner Elizabeth** Hirschthal **Ugurchieva Diana** Riethem **Vetsch Sascha** Hegglingen **Visca Gianluca** Helliikon **Vollmer Dario** Kleindöttingen **Wolf Jan** Sulz AG **Zeindler Alina** Brugg AG

# Wir verabschieden ...



**Thomas Schulz**  
(40 Jahre)

Der erste Diener seines Staates sein – so definierte einst Friedrich der Grosse seine Rolle als Verantwortlicher für sein Volk. Thomas Schulz teilt nicht nur seine Wurzeln mit dem preussischen König, sondern auch dessen Überzeugung, dass seine Arbeit hauptsächlich anderen nützen soll. Unermüdlich, zuverlässig, hilfsbereit, loyal und immer respektvoll arbeitete er für und mit seinen Lernenden, aber auch seinen Kolleginnen und Kollegen. Wenn es wegen Reformen, Stellvertretungen, Projekten oder Korrekturen etwas zu tun gab, packte Thomas tatkräftig mit an. Wenn jemand Material zu einem Thema suchte, war Thomas eine sichere und grosszügige Adresse. Wenn jemand Rat brauchte, hatte Thomas ein offenes Ohr. Thomas sah sich immer in erster Linie als Lehrer. Ihm lagen seine Lernenden am Herzen, und das spürten sie. Er war immer bereit Regeln flexibel auszuliegen oder sogar Berge zu versetzen, wenn die Situation es verlangte. Die Gespräche mit Lernenden, Eltern und Berufsbildenden nahmen in seinen 40 Jahren unzählige Stunden, wahrscheinlich sogar Tage in Anspruch. Ausserdem begleitete er über viele Jahre hinweg seine Klassen in die Projektwoche nach Frankreich, wofür er bis zuletzt in Jugendherbergen harte Betten und unterdurchschnittliche vegetarische Küche in Kauf nahm.

Thomas Schulz blieb seinem Prinzip auch in seinen verantwortungsvollen Funktionen treu. Er leitete in seinen 40 Jahren die drei Fachschaften Deutsch, Französisch und Italienisch für eine Zeit lang, war als Prüfungsautor für die QV-Prüfungen aktiv und war für viele Jahre als Konrektor für die Weiterbildung verantwortlich. Noch heute erinnern sich damals junge Dozierende an die engagierte und immer persönliche Betreuung, die Bereitschaft auch unangenehme Arbeiten anzupacken und immer für seine Mitarbeitenden einzustehen, wenn sie Rückendeckung brauchten. Es ist typisch für Thomas, dass er sich ausgerechnet zu dem Zeitpunkt aus dieser Position zurückzog, als sie den Status eines Rektorats erhielt.

«Servir et disparaître» – auch dieser Leitsatz wird Friedrich dem Grossen zugeschrieben, und auch diesem Motto folgt Thomas. Er stand nicht gern im Mittelpunkt und tat sich mit Würdigungen schwer, nicht zuletzt bei seiner Verabschiedung Ende Juni. Zu unserem Trost verschwindet er aber nicht vollständig aus der Schule, sondern führt seine

jetzigen Klassen in Deutsch noch zu ihren QV-Prüfungen. So bekommen wir die Möglichkeit, uns nach und nach daran zu gewöhnen, dass in der Brandung der anstehenden Reform ein Fels bald fehlen wird. Es fällt aber schwer, uns das zB. ohne ihn vorzustellen.



**Daniel Brunner**  
(38 Jahre)

Dani Brunner begann wie viele seine Lehrtätigkeit mit einem ganz kleinen Pensum, und zwar im Sport. Anders als andere waren seine Integration und sein Aufstieg in der Schule aber rasant. Bereits zwei Jahre nach seiner Einstellung wurde er zum Hauptlehrer gewählt, was damals ein grosser Schritt in der Karriere bedeutete. Neben dem Sport unterrichtete er ABU (Allgemein Bildender Unterricht) und später auch die Fächer Gesellschaft, Wirtschaft und Rechnen. Sein breit gefächertes Interesse und sein Flair für das Planen und Administrieren erlaubten ihm bald weitere verantwortungsvolle Positionen. 1994 übernahm er das Amt als Prüfungsleiter für den Detailhandel und die Pharma-Assistentinnen und -Assistenten. Als er im Jahr 2001 das Konrektorat für diese beiden Abteilungen übernahm, blieb er den Pharma-Assistentinnen und -Assistenten als Prüfungsleiter so lange treu, wie diese Ausbildung in Baden angeboten wurde. Gleich zu Beginn seiner Arbeit in der Schulleitung erhielt er den Auftrag, für Angestellte und Lernende der Schule einen Ausflug an die Expo.02 zu organisieren. Diese Feuerprobe bestand Dani mit Bravour, so wie er die folgenden Herausforderungen meisterte. Er führte die erste Reform der Ausbildung im Detailhandel zu einem Erfolg und arbeitete auch in seinem letzten Amtsjahr an vorderster Front bei der Vorbereitung der Reform Verkauf 2022+ mit. Bei all seinen Tätigkeiten hatte er eine klare Linie, die er konsequent verfolgte und die ihn zu einem verlässlichen Chef machte.

Dani Brunner war der Balance-Akt zwischen seiner Verantwortung als Schulleiter und der Integration im Kollegium immer wichtig. So fand man ihn regelmässig im Lehrerzimmer, wo er mit Kolleginnen und Kollegen mit Hingabe über das aktuelle Zeitgeschehen diskutierte, mit ihnen lachte und sich mit ihnen austauschte. Auch war er sich nicht zu schade kräftig mit anzupacken, wenn es die Situation notwendig machte. Das zB. war in den Jahren 2019 und 2021 Austragungsschule der regionalen Verkaufsmeisterschaften im Rahmen der Swiss Skills.

Als Abteilungsleiter war er zwar grundsätzlich «nur» für das Organisatorische verantwortlich. Nichtsdestotrotz packte er selber an. Er verrückte Möbel, hängte Plakate auf oder verteilte Unterlagen. Zu einem beliebten Treffpunkt entwickelte sich der Kuchen-Club – eine ehemalige Tradition aus den frühen Jahren seiner Tätigkeit, die Dani wiederbelebte und die jeweils am Freitagnachmittag die Kolleginnen und Kollegen verband. Aber nicht nur kulinarisch, auch sportlich war er aktiv. Lange Zeit joggte er einmal pro Woche mit Kollegen durch den Wald und donnerstags spielte er mit anderen Lehrpersonen zusammen Unihockey.

Dani Brunner wird seinen Abschied auf Raten geben. Er führt drei Klassen zu ihrem Abschluss im kommenden Sommer und bleibt seinen Mitspielern im Unihockey erhalten.



**Kurt Fretz**  
(35 Jahre)

Kurt Fretz begann seine Lehrtätigkeit am KV Lenzburg Reinach im Jahre 1987. Damals unterrichtete er in erster Linie Informatik, als der Computer an den Schulen noch in den Kinderschuhen steckte. Den Unterricht am KV Lenzburg Reinach reduzierte er bis über die Jahrtausendwende auf ein Teilpensum, denn gleichzeitig leitete er seine eigene Informatik-Firma, die inner- und ausserhalb der Region Projekte für namhafte Institutionen durchführte. Mit der Zeit entwickelte er seine Liebe für die Mathematik und übernahm mehr und mehr Lektionen in diesem Fach. Daneben absolvierte er an der Universität einen inzwischen vorgeschriebenen pädagogisch-didaktischen Kurs. Mit allen notwendigen Abschlüssen ausgerüstet, wurde er am KV Lenzburg Reinach zum «Mr Mathe» und führte die Fachschaft über Jahre hinweg. Ausserdem war er jahrelang Mit-Autor der kantonalen Abschluss-Prüfungen in Mathematik. Dort erwies er sich als sehr gewissenhafter, genauer und ideenreicher Kollege, wenn es darum ging, an der einen oder anderen Aufgabe zu feilen.

Ebenso pflichtbewusst übte er seine Funktion als Klassenlehrer in der BM2 aus, die in der Mathematik ein wesentlicher Bestandteil ist. Als in Baden eine zusätzliche Lehrperson für Mathematik gesucht wurde, liess sich Kurt Fretz nicht zwei Mal bitten und unterrichtete während einiger Jahre in Baden – lange bevor die BM2 dorthin zog. In Baden lernte er später die Mathe-App piQuest kennen und fing sofort Feuer. Engagiert half er mit, diese App mit den nötigen Inhalten zu füllen, die er seinem über Jahre entwickelten Skript für seine Lernenden entnahm.

Überhaupt verband Kurt seine Liebe zur Informatik gerne mit der Mathematik und war an digitalen Anwendungen für den Mathematik-Unterricht immer sehr interessiert.

Dass es Kurt nach seiner Pensionierung langweilig werden könnte, ist nicht zu befürchten. In seinem Haus in Reinach hat er einen grossen Garten, der ihn auf Trab hält. Wenn er diesen Garten nicht pflegt, liebt er es, Berge zu besteigen, mit Kletterausrüstung oder auch etwas gemütlicher. Zudem reist er gerne – für alles wird er nach seiner Pensionierung mehr Zeit haben.



**Katharina Catania**  
(29 Jahre)

Käthy Catania wird im Kollegium und in ihren Klassen gleichermaßen als eine Lehrerin mit einem unendlich grossen Herzen in Erinnerung bleiben – und eine entsprechend grosse Lücke hinterlassen. Wenn immer jemand ein offenes Ohr oder eine starke Schulter brauchte, war Käthy da. Dank ihrer reichen Lebenserfahrung, ihrer natürlichen Hilfsbereitschaft und ihrer Gabe, sich selbst nicht so wichtig wie andere zu nehmen, konnte sie vielen Kolleginnen und Kollegen aus der Patsche helfen. Das konnte in Form von praktischen Tipps, Prüfungen und Arbeitsmaterialien, aber auch von fleissigem Anpacken bei Anlässen und praktischer Lebenshilfe sein. Käthy war immer für andere da, wertete nicht und blieb sich immer treu. Es war ihr authentisches, menschliches Wesen, das sie so beliebt und wertvoll machte und noch immer macht. Man wusste immer, woran man bei ihr war, auch wenn man dafür ab und zu ihre direkte Art zu spüren bekam.

Für andere da zu sein, lebte sie auch in ihrer Tätigkeit an der Schule. Kein Aufwand war ihr zu gross, um ihren Lernenden zu helfen und ihnen auf die Sprünge zu helfen. Dabei hatte sie eine Engelsgeduld und versuchte wieder und wieder, neue Wege für Erklärungen zu finden. Für viele Lernende wurde sie zu einer Art Mami.

Aber auch ihren Kolleginnen und Kollegen stand sie zur Seite. Sie mentorierte viele neue Lehrpersonen und führte als Praktikums-Betreuerin junge Wirtschafts-Studierende so gut in den Beruf als Lehrperson ein, dass einige von ihnen gleich am zB. blieben. Und auch in der Fachschaft war Käthy immer dabei, wenn es darum ging, neue Unterrichtssequenzen auf die Beine zu stellen oder zu ändern, neue Wege zu gehen oder bestehende Wege neu zu definieren. Als langjährige Vorsteherin in der Fachschaft Wirtschaft nahm sie dabei auch Verantwort- ●●

tung wahr – und Verantwortung bedeutete für sie selbstverständlich auch mehr Arbeit.

Eigentlich stellte sich Käthy bei all ihren Tätigkeiten in den Dienst ihrer Umgebung. Sie vertrat die Lehrerschaft im Lehrerverband, war im Vorstand der APK und war in der ersten Qualitäts-Steuergruppe massgeblich daran beteiligt, dass unsere Schule eine wegweisende Rolle in der Erarbeitung des Qualitäts-Siegels Q2E spielte.

Wir werden Käthy schmerzlich vermissen, gönnen ihr aber gleichzeitig auch ihre zusätzlichen Freiheiten. Und wir sind sicher, dass sie auch nach ihrer beruflichen Tätigkeit anderen zur Seite stehen wird, allen voran wohl ihren drei Töchtern.



**Irena Christen**  
(7 Jahre)

Irena begann ihre Tätigkeit als Deutsch- und Französisch-Lehrerin im Sommer 2015 am KV Lenzburg Reinach. Sie machte sich schnell einen Namen als engagierte Lehrerin in ihren beiden Fächern, sowohl in sämtlichen Profilen der Berufslehre als auch in der BM2. Sie übernahm als Klassenlehrerin zusätzliche Verantwortung und engagierte sich in den Aufnahmeprüfungen für die BM2. Ausserdem organisierte und begleitete sie Sprachaufenthalte in Frankreich.

Ihr Engagement änderte sich auch nicht, als sie nach der Schliessung des KV Lenzburg Reinach ans zB. kam. Hier half sie mit Linda Boos entscheidend mit, als wegen Corona in wenigen Tagen ein Ersatz-Programm für die ausfallende Projektwoche in Frankreich aus dem Boden gestampft werden musste. Zudem wirkte sie in der Steuergruppe Qualität mit und setzte sich so für die Belange der ganzen Schule ein.

Irena Christen hat sich dazu entschlossen, ihrer Lehrertätigkeit zumindest vorübergehend den Rücken zu kehren. Es zieht sie nach Genf, wo sie nahe dem Flughafen für den TCS arbeitet. Wir wünschen ihr, dass sie auch in der Romandie in einem Orchester Unterschlupf findet und dass sie ihre Energie nie verliert.



**Linda Boos**  
(6 Jahre)

Linda stiess im August 2016 zum Team des KV Lenzburg Reinach, und zwar für die Fächer Deutsch und Französisch. Sie hatte von Beginn weg nur ein Teilpensum, weil sie gleichzeitig Fachdidaktik Deutsch an der FHNW unterrichtete. Trotz dieser zweiten Aufgabe war sie mit Leib und Seele dabei, war als Klassenlehrerin für ihre Lernenden da und als Medienverantwortliche mit allen im Kontakt. Daneben organisierte und begleitete sie Sprachaufenthalte in Frankreich und wirkte zudem als Autorin für die Aufnahmeprüfungen für die BM2 mit.

Ihren Elan und ihre fröhliche Art brachte sie vor einem Jahr auch ans zB. mit. Sie war zusammen mit Irena Christen dafür besorgt, dass ein spannendes zweitägiges Programm mit Gesprächen, Literatur, Kinobesuch und traditionellem Unterricht für die Lernenden der BM aufgestellt wurde, als die Projektwoche in Frankreich wegen Corona abgesagt werden musste.

Ab dem Schuljahr 2022/23 wird Linda Lernende an der Kantonsschule Zofingen unterrichten, während sie nach wie vor ihre Stelle an der FHNW ausübt. So bleibt sie wenigstens geografisch nahe am zB. Wir wünschen ihr viel Erfolg an der neuen Schule.



**Manuela Peyer Oertli**  
(5 Jahre)

Manuela kam im August 2017 als junge Lehrerin für Sport und Deutsch an unsere Schule und unterrichtete vornehmlich im Detailhandel. Als junge Lehrerin hatte sie es nicht immer leicht mit ihren Klassen, aber sie nahm jede Herausforderung an und wuchs an ihrer Aufgabe. Im Lehrerkollegium war sie als Frohnatur bekannt, die gerne mit anderen in Kontakt stand. Ihren Wohnort wechselte sie während ihrer Tätigkeit am zB. von Bern in den Kanton Zürich, wo sie an einer anderen Schule auch ein kleines Pensum übernehmen konnte. Dieses Pensum kann sie nun erhöhen und hat sich dazu entschlossen, sich nur noch in einer Schule zu engagieren. Das wohl auch, weil Nachwuchs unterwegs ist. Wir wünschen ihr bei ihren Aufgaben in der Schule und in ihrer jungen Familie viel Freude und Erfüllung.



**Christian Rohrer**  
(4 Jahre)

Nach der Schliessung der Handelsschule KV Lenzburg Reinach teilte Christian seine Arbeit in je ein Pensum in Englisch an zwei verschiedenen Schulen, bei uns am zB. sowie am Berufsbildungszentrum Fricktal in Rheinfelden. Nun bietet sich ihm die Möglichkeit, in Rheinfelden sein Pensum zu erhöhen. Damit kann er sich auf die Arbeit an einer Schule konzentrieren und zudem wird er viel Zeit sparen, wenn er nicht mehr für sein kleines Pensum von seinem Wohnort Basel nach Baden oder Brugg reisen muss. Wir wünschen Christian viel Erfolg bei seiner Arbeit in Rheinfelden.



**Gemma Palacios**  
(3 Jahre)

Als Gemma ihre Lehre an unserer Schule antrat, war sie noch nicht lange in der Schweiz und hatte entsprechend wenig Deutsch in ihrem Rucksack. Sie nahm die Herausforderung aber an, und dank ihrem grossen Einsatz sowie ihrem Interesse an der Arbeit und den Vorgängen in der Schule wuchs sie bald zu einer zuverlässigen und mitdenkenden Mitarbeiterin heran. Nach 3 Jahren verlässt sie nun das zB., um das Steueramt des Kantons Zürich zu verstärken. Wir danken ihr für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihr beruflich und privat viel Erfolg.

## Wir begrüssen ...



**Susanne Bürgisser**  
Mathematik

Im Bündnerland aufgewachsen, studierte ich nach der Matura an der ETH in Zürich, schloss mit dem Diplom als Bauingenieurin ab und absolvierte kurz darauf das Höhere Lehramt, ebenfalls an der ETHZ. Berufserfahrung sammelte ich vor allem im Hochbau und im Projektmanagement. Nach der Geburt meiner beiden Kinder widmete ich mich der Familie, bis eines Tages zufällig als Nachhilfelehrerin meine Reise in die Mathematik begann. Die Nachfrage war gross, und so betreute ich schliesslich viele Jahre etliche Schüler der Primar- bis Oberstufe, Berufsmaturanden jeder Richtung und Gymnasiasten. Mit einer Weiterbildung in Mathematik holte ich mir schliesslich das «Ticket» für den Unterricht in der Berufsmaturität. Ich fasste mit einer Stellvertretung am zB. Zentrum Bildung Baden Fuss in der Wirtschaft. Heute unterrichte ich seit 5 Jahren an der HKV Aarau BM1 und BM2 DL und seit 3 Jahren an der BBB Baden BM1 Typ Wirtschaft und TALS.

Ich wohne in Seengen am Hallwilersee. Deshalb verbringe ich die Freizeit im Sommer meist mit Schwimmen, sonst mit Walken oder Joggen. In den Ferien trifft man mich vorwiegend in den Bergen, am See oder auf dem Liegestuhl. Kulinarisch gebe ich mich je nach Situation als Vegetarierin aus und geniesse gerne ein Glas Wein oder auch ein Bier.

Nun heisst es sozusagen «back to the roots»: Ich freue mich sehr auf mein Engagement am zB., denn ich kenne nicht nur bereits das Schulhaus, sondern auch seit Längerem die Fachschaft Mathematik.



**Sibylle Widmer Beck**  
Deutsch

Ich habe Deutsch und Englisch an der Universität Zürich studiert und später das Höhere Lehramt für diese Fächer erworben. Schon seit dem Erlangen der Matura bin ich als Lehrerin tätig, zuerst als Stellvertreterin an Primar- und Oberstufen, dann als Deutschlehrerin an einer

Sprachschule und später an der Kantonsschule Solothurn und an der Pädagogischen Hochschule in Brugg.

In den letzten zehn Jahren habe ich an der Kantonalen Schule für Berufsbildung unterrichtet. Ich war zuerst sieben Jahre Fachlehrperson für Deutsch und Englisch und habe daneben noch eine Weiterbildung als Lerncoach absolviert. Vor knapp drei Jahren habe ich das Amt der Klassenlehrerin übernommen und die Fächer Berufsbildung, Allgemeinbildung und Deutsch unterrichtet.

Ich bin in der Region aufgewachsen und nach Auslandsaufenthalten in Australien und den USA und acht Jahren Basel nach Wettingen zurückgekehrt, wo ich nun mit meinem Mann und unserer Tochter seit fünfzehn Jahren wohne.

In meiner Freizeit lese ich gerne, gehe walken in der Natur und geniesse die Zeit mit Freunden und Familie. Ausserdem liebe ich den Sommer und das Reisen, insbesondere an Destinationen, die am Meer liegen. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung als Lehrperson für Deutsch am zB., auf meine Klassen und die neuen Kolleginnen und Kollegen.



**Blazej Tomczak**  
Verwaltung

Der 14. Juli 2016 – dieses Datum wird mir noch lange, wenn nicht für immer im Gedächtnis bleiben. Das ist der Tag, an dem ich in die Schweiz gekommen bin und ich ein ganz neues Leben habe beginnen können. Hier habe ich den 2-jährigen Rest der Primarschule und die ganze Oberstufe als Sekundarschüler besucht.

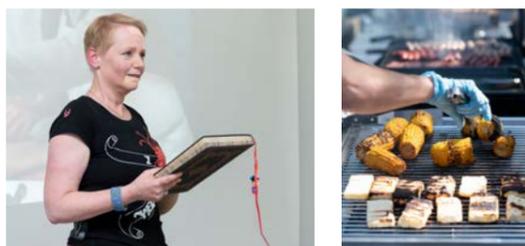
In der Neunten stand ich vor der Berufswahl. Dies war eine ziemlich hektische Zeit, vor allem für eine Person wie mich, die gar nicht wusste, in welche Richtung es gehen sollte. Aus dieser Zeit kam ich zwar mit einem Lehrvertrag in der Hand, aber dieser Lehrvertrag wurde mit einer Detailhandelsfirma unterschrieben, die nicht zu mir passte. Nach sieben Monaten Arbeit entschied ich, etwas zu ändern. Daher fing ich an, eine neue Lehrstelle zu suchen. Und dies erfolgreich, denn jetzt bin ich der neue Lernende des zB. Zentrum Bildung.

Nach über drei Monaten Praktikum kann ich behaupten, dass dieser Beruf richtig für mich ist: Ich komme täglich mit verschiedensten Menschen in Kontakt, erledige meine Aufgaben mit Hilfe des Computers und kann bei der Organisation des schulischen Lebens mit-helfen. Nun bin ich in der Schule nicht der Nehmer, sondern auch Geber. Und diese Rolle finde ich höchst interessant.

In meiner Freizeit reise ich sehr gerne, vor allem ins Tessin, wo die Offenheit der Menschen wie auch die warme Sonne unendlich wirken. Sonst liebe ich es, mich in Bücher zu vertiefen, vor allem Krimis, die mich zum Nachdenken bewegen.



**30 Jahre fürs zB.: Carlos Fernández (Französisch, Spanisch)**



**142 Dienstjahre wurden pensioniert (v. l. n. r.: Thomas Schulz, Daniel Brunner, Käthy Catania, Kurt Fretz)**

# Konferenz mit Apéro



**Andreas Schmid trat aus der Schulleitung zurück**

**Zum Jahresabschluss trafen sich die Lehrpersonen zur traditionellen Konferenz. Neben dem Ausblick in die Zukunft wurden auch langjährige Mitarbeitende geehrt, neu eintretende Lehrpersonen begrüsst und scheidende Lehrpersonen verabschiedet. Im anschliessenden Apéro würdigten die Fachschaften ihre Kolleginnen und Kollegen, die in den verdienten Ruhestand gehen.**



**Yvonne Hersche hatte ihr 25-jähriges Jubiläum**



# August 2022 bis April 2023

Mittwoch, 17. August 2022	KM25: ÜfK 2 (Baden: Vormittag; Brugg: Nachmittag)	<b>Samstag, 24. Dezember 2022 – Samstag, 7. Januar 2023</b>	<b>Weihnachtsferien</b>
Mittwoch, 17. August 2022	KB25, KE25: ÜfK gemäss Stundenplan (ganzer Tag in der Schule)	Montag, 16. Januar 2023, 18.00 Uhr	Info-Abend Nachholbildung für Erwachsene Art. 32 (B-/E-Profil)
Mittwoch, 14. September 2022	1. Lj Abteilung DH: Klassenausflug	Mittwoch, 18. Januar 2023, 18.00 Uhr	Info-Veranstaltung BM2 Wirtschaft
Mittwoch, 21. September 2022	KB24, KE24: Schlussprüfung V&V-Modul 1 (Nachmittag)	Samstag, 21. Januar 2023 (Vormittag)	KB24, KE24: Schlussprüfung V&V-Modul 2
Donnerstag, 15. September – Freitag 16. September 2022	«Stifti 22», Standort Brugg	Montag, 23. Januar – Freitag, 27. Januar 2023	Zeugnisabgabe Herbstsemester
Sonntag, 25. September – Freitag, 30. September 2022	KM25: Projektwoche in Frankreich (Alternative: 2 Projekttage)	Dienstag, 24. Januar 2023	Klassenchefinnen/-chef-Konferenz (17.30 Uhr)
<b>Samstag, 1. Oktober 2022 – Samstag, 22. Oktober 2022</b>	<b>Herbstferien</b>	Mittwoch, 25. Januar 2023	KB25, KE25: ÜfK 5 und Betriebsbesichtigung/WLI-Werkstatt und Zeugnisabgabe
Montag, 17. Oktober – Freitag, 21. Oktober 2022	SchiLF (Weiterbildung Lehrpersonen): ganze Woche kein Unterricht	Mittwoch, 25. Januar 2023 (Reserve: 1. Februar 2023)	Wintersporttag 2. Lehrjahr
Freitag, 14. Oktober 2022	KB25, KE25, KM25: Versand Zwischenberichte an LB	Freitag, 27. Januar 2023	Zeugnisversand an Berufsbildnerinnen/-bildner
Freitag, 28. Oktober 2022	KB24, KE24: Anmeldetermin Englisch QV	Freitag, 27. Januar 2023	KM23: Abgabetermin IDPA
Freitag, 28. Oktober 2022	KB23, KE23, KM23, BM23, Repetierende: Anmeldetermin QV 2023	Freitag, 3. Februar 2023	BM23ef: Abgabetermin IDPA
November 2022	KM23: DELF B1-Prüfung mündlich (individuelle Aufgebote)	<b>Samstag, 4. Februar 2023 – Samstag, 18. Februar 2023</b>	<b>Sportferien</b>
November 2022	Elternabende für alle Erstlehrejahre KA, KB, KE, KM	Sonntag, 5. Februar – Samstag, 18. Februar 2023	KB23, KM23, FF DF: Fremdsprachenaufenthalt England
ab November 2022	BM2-Vorbereitungskurse	Mittwoch, 1. März 2023	KM23: IDPA-Präsentation und Schlussgespräch (Ausweichdatum: 8. März 2023)
Dienstag, 1. November 2022	Allerheiligen: kein Unterricht in Bad Zurzach	Mittwoch, 1. März 2023	KB23: B1 Business Preliminary papierbasiert schriftlich
Mittwoch, 2. November 2022, 18.00 Uhr	Info-Veranstaltung BM2 Wirtschaft	Februar/März 2023	Elternabende für alle 1.-Lehrjahre Klassen DHA und DHF
Donnerstag, 3. November 2022	KM24 (Schultage Do/Fr): FH-Halbtage	März 2023	BM23: DELF B2 Prüfungen mündlich (individuelle Aufgebote)
Montag, 14. November 2022	KM24 (Schultage Mo/Di): FH-Halbtage	Samstag, 4. März 2023	BM23, KM23, Wahlkurse KE/DF: B2 First papierbasiert schriftlich
Montag, 14. November 2022, 18.00 Uhr	Info-Abend Nachholbildung für Erwachsene Art. 32 (EE/EB)	Donnerstag, 9. März 2023	KM23, Wahlkurs DH: B2 First for Schools computerbasiert schriftlich
Mittwoch, 16. November 2022 (Vormittag)	KM23: IDPA-Halbtage 2 (Wissenschaftliches Schreiben)	Freitag, 10. März 2023	BM23 und Freiwillige aller Ausbildungen: C1 Advanced computerbasiert schriftlich
Mittwoch, 16. November 2022 (Nachmittag)	Zukunftsmesse für Abschlussklassen, inkl. Infoveranstaltung BM2 Wirtschaft	Samstag, 11. März 2023	BM23 und Freiwillige aller Ausbildungen: C1 Advanced papierbasiert schriftlich
Samstag, 19. November 2022	KM23: DELF B1-Prüfung schriftlich	Samstag, 11. März 2023	Wahlkurs Detailhandel: PET schriftlich
Montag, 21. November – Freitag, 25. November 2022	KB23, KE23 (Ba/Zu): SA-Abgabe (Produkt + Schlusspräsentation)	Samstag, 18. März 2023	BM23: DELF B2 Prüfungen schriftlich
Mittwoch, 7. Dezember oder Mittwoch, 14. Dezember 2022	KB23, KE23 (Ba/Zu): SA-Präsentation + Schlussgespräch	Samstag, 18. März 2023	KM23, Wahlkurs DF/KE: B2 First computerbasiert schriftlich
Freitag, 16. Dezember 2022	Schulschluss für DF-, DA-Klassen (Detailhandel) nach Stundenplan	Donnerstag, 30. März 2023	Ende der Anmeldefrist BM2, Typ Wirtschaft
Freitag, 16. Dezember 2022, ab 17.30 Uhr	KV, BM2: Semesterprüfungstermin (für versäumte Tests)	Sonntag, 2. April – Freitag, 14. April 2023	KE23, KM23: Fremdsprachenaufenthalt Frankreich; Unterricht fällt in der letzten Schulwoche aus
Montag, 12. Dezember – Freitag, 23. Dezember 2022	KB25, KE25: Durchführung WLI-Test	<b>Dienstag, 11. April 2023 – Samstag, 22. April 2023</b>	<b>Frühlingsferien</b>
Montag, 19. Dezember – Freitag, 23. Dezember 2022	BM23abc, BM24ef: Idaf-Woche		
Freitag, 23. Dezember 2022	Schulschluss gemäss Stundenplan		



Den aktualisierten Terminplan finden Sie unter:  
<https://www.zentrumbildung.ch/berufslehre/informationen/lernende>



## Baden

Kreuzlibergstrasse 10  
 5400 Baden  
 056 200 15 50  
[grundbildung@zentrumbildung.ch](mailto:grundbildung@zentrumbildung.ch)

## Brugg

Industriestrasse 19  
 5201 Brugg  
 056 460 24 24  
[brugg@zentrumbildung.ch](mailto:brugg@zentrumbildung.ch)

## Bad Zurzach

Neubergstrasse 8  
 5330 Bad Zurzach  
 056 249 22 51  
[grundbildung@zentrumbildung.ch](mailto:grundbildung@zentrumbildung.ch)